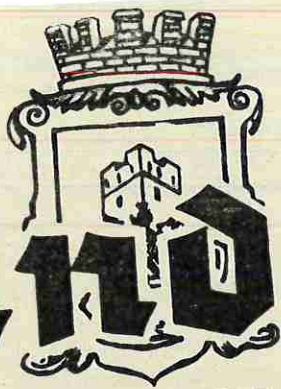


Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK



Einzelpreis S 3.—

Landeck, 10. Dez. 1976

31. Jahrgang - Nr. 50

Weihnachtszeit - Krippenzeit

Landecker Krippe von Josef Zangerl restauriert — Ausstellung vom 18. 12. 76 bis 9. 1. 77

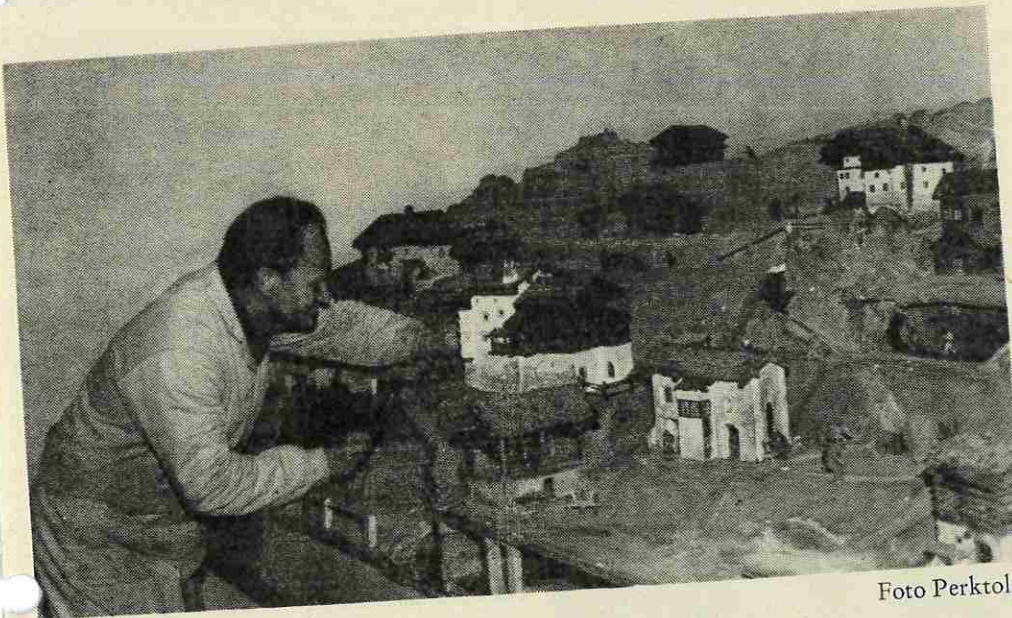


Foto Perktold

Im Jahre 1970 wurde die „Landecker Krippe“ — wohl eine der größten mechanischen Krippen Österreichs — von den Geschwistern Zangerl dem Museumsverein Landeck als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Es ist ein Werk des Großvaters der erwähnten Geschwister, Josef Zangerl (gestorben 1940 mit 68 Jahren), geschaffen in 20 Wintern und nur einmal — in Innsbruck, Köln, Berlin u. Wien — ausgestellt. In Landeck war die Krippe nur stückweise zu sehen. 1932 war sie das letztmal ausgestellt. Gegenwärtig wird sie im Schloß — im selben Raum, in dem sie dann auch zu sehen ist — von Josef Böck (Bild) restauriert. Eineinhalb Jahre lang — so Robert Carotta bei einem Pressegespräch im Schloß — suchte der Museumsverein nach einem Bastler, der fähig sei, dieses Werk wieder instand zu setzen. In Josef Böck hat man nun den idealen Mann gefunden. Vor

Namenstage der Woche: FR (10. 12.): Melchiades, Eulalia - SA (11. 12.): Damasus, Daniel - SO (12. 12.): Johanna Franziska Chantal, Maxentius - MO (13. 12.): Luzia, Otilia, Jodok - DI (14. 12.): Johannes v. Kreuz, Angelus - MI (15. 12.): Christiana - DO (16. 12.): Adelheid - FR (17. 12.): Lazarus, Sturmius - St. Luzia kürzt den Tag, so viel sie ihn kürzen mag.

DIESPARVOR

Sollten Sie Finanzierungsprobleme haben, dann kommen Sie rechtzeitig zu uns.
Unsere Berater in Kredit- und Darlehensangelegenheiten
stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

vier Wochen begann er mit der schwierigen Arbeit und wird bis zur offiziellen Eröffnung am 17. 12. fertig sein.

Der vordere Teil der 7 m langen und 2 1/2 m tiefen Krippe wurde auf Räder gestellt, was die Arbeit an der Mechanik ganz wesentlich erleichterte.

Josef Zangerl stand für sein großes Werk nur die primitivsten Werkzeuge zur Verfügung. Die ca. 150 beweglichen Figuren fertigte er selbst an. Es sind die verschiedensten Arbeitsvorgänge aus dem bäuerlichen Jahreskreis und zahlreiche Handwerke dargestellt.

Der linke Teil der Krippe stellt Peruch mit dem Schloß Wiesberg und dem Riffler im Hintergrund dar, ganz rechts ist

der orientalische Teil mit unbeweglichen Figuren, also die Krippe im herkömmlichen Sinn. Diese Figuren wurden von Bachlechner, Spiegel und Demetz geschnitten (damals kostete eine Figur 1 Schilling).

Es ist als besonders erfreuliche Tatsache zu werten, daß dieses Werk Landeck erhalten blieb (und bleibt) und durch die Bemühungen des Museumsvereins der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Der Antrieb und ein großer Teil der Mechanik mußten neu gemacht werden und in Josef Böck hat man einen idealen Restaurator gefunden, der nicht nur Bastler ist, sondern sich seit vielen Jahren auch künstlerisch betätigt, selbst Krippen baut und Figuren schnitzt (1. Preis bei der Ausstellung in der Arbeiterkammer).

Vom 18. Dezember bis 9. Jänner ist die Krippe täglich zu sehen. Im Vorraum sind eine Giner-Krippe (Krippenschnitzer von Thaur) die Haller Tafelkrippe sowie eine Krippe von Josef Böck ausgestellt.

Für Schulklassen besteht eine Besichtigungsmöglichkeit von Montag, 19. Dezember bis Donnerstag, 23. Dezember von 9 bis 12 Uhr.
O. P.

Schulinspektor: „Also Kleiner, was ist eine Fabel?“ — „A Fabel... dös is z. B. wann in einer G'schicht a Esel und a Kamel so miteinander reden als wia jetz mir zwua.“

Med.-Rat Dr. Hermann Köck - 85 Jahre alt

Med.-Rat Dr. Hermann Köck aus Kappl vollendete vor kurzem sein 85. Lebensjahr. Dazu gratulierte ihm die Gemeindevertretung herzlich, und die Musikkapelle deren besonderer Freund er ist, brachte ihm ein Ständchen dar.

Der Herrgott erhalte ihn noch lange gesund!



Med.-Rat Dr. Hermann Köck war von 1921 bis 1956 Sprengelarzt für das ganze Paznauntal. Er hat die Paznauner zur vollsten Zufriedenheit ärztlich versorgt. Auch nach seiner Pensionierung half er dem Nachfolger, seinem Sohn, Med.-Rat Dr. Walter Köck, noch viele Jahre aus, bis der Arztesprengel Paznaun endlich geteilt wurde.

Die Gemeinde Kappl ehrte ihren Doktor schon vor vielen Jahren durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft. Die Bevölkerung schätzt ihn bis zum heutigen Tage als einen guten, pflichtbewußten Arzt, als christliche Persönlichkeit und als ausgewogenen, liebenswerten Menschen. Sie ist dem „alten Doktor“, wie ihn alle nennen, voll Dankbarkeit verbunden und wünschen ihm, daß er weiterhin so rüstig bleibt und künftig noch da- und dorthin reisen mag und kann.

Stadtamt Landeck

Betrifft: Bäuerliche Zuschußrentner - Erhebungs- und Soforthilfeaktion

Kundmachung

Die Bundesleitung der KUF in Wien überreichte der hiesigen Stadtgemeinde die Erhebungsblätter zur Meldung und Eintragung einer Soforthilfeaktion für alle hiesigen wohnhaften bäuerlichen Zuschußrentner.

Bezieher von Landwirtschaftlichen Zuschußrenten (Landw. Witwenzuschußrenten-nehmerinnen inbegriffen) werden aufgefordert, sich in der Zeit vom 3. 11. 1976 bis 12. 12. 1976 beim Stadtamt Landeck, Zimmer 7, während der Amtsstunden mit Vor-

weis des Landw. Zuschußrentenbescheides u. evtl. Verträgen über Ausgedinge zwecks Durchführung der Erhebung zu melden.

Der Bürgermeister: A. Braun

Stadtamt Landeck

Betrifft: Ausgabe der neuen Lohnsteuerkarten 1977/78/79

Kundmachung

Die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten ist bis 11. 12. 1976 abgeschlossen.

Die Ausfolgung der neuen Lohnsteuerkarten beginnt am Montag, 13. Dezember 76 während der Amtsstunden, täglich in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr (außer an Samstagen).

Bei Entgegennahme der neuen Lohnsteuerkarten wird die sofortige Überprüfung aller Eintragungen empfohlen, da Berichtigungsanträge für sämtliche Absetzbeträge nur bis spätestens 31. Jänner 1977 möglich sind.

Derartige Berichtigungsanträge geltend für das Jahr 1977, können also nur mehr bis 31. 1. 1977 beim Stadtamt Landeck, Zimmer 7, entgegengenommen werden.

Der Bürgermeister: Braun

Stadtgemeinde Landeck

CHRISTBAUMVERKAUF

Die Stadtgemeinde Landeck bringt hiermit zur Kenntnis, daß der Christbaumverkauf am Montag, 20. Dez. 1976, in der Zeit von 8—13 Uhr, so wie letztes Jahr wieder auf dem alten Marktplatz durch einen Händler vorgenommen wird.

Der Bevölkerung wird bekannt gegeben, daß eine weitere Christbaumabgabe von seiten der Stadtgemeinde Landeck nicht mehr erfolgt.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß das Selbstschlagen von Christbäumen strengstens untersagt ist und Zuwiderhandelnde mit Strafmaßnahmen zu rechnen haben.

Der Bürgermeister: A. Braun

Nicht zu verwirren

Professor Nicklich durchsuchte die Regale bei seinem Antiquitätenhändler. „Hier, Herr Professor,“ sagte der Händler, „habe ich etwas ganz Interessantes: Bileams Schwert!“ „Was?“ ächzte Professor Nicklich, „Bileam hatte ja gar kein Schwert; er wünschte sich nur eines!“ „Ganz recht“, nickte der Antiquitätenhändler schnell, „und dies ist das Schwert, das er sich wünschte!“

Leute, die Geld haben, werden von der Polizei entweder gesucht oder geschützt.

Zwei verdiente Lehrer verabschiedet

Erstmals wurden zwei in den Ruhestand getretene Lehrer von der Kollegenschaft des Bezirkes in gebührender Form verabschiedet. Die Feier fand am vorvergangenen Mittwoch im Schwarzen Adler statt und stellte das Wirken von zwei Männern in einer unruhigen Zeit vor — unruhig sowohl politisch als auch im Hinblick auf die Pädagogik. Beide — VSD Robert Beer aus Ladis und VSD Hubert Reheis aus Zams —



VSD Robert Beer

verspürten die Auswirkungen des II. Weltkrieges in einer Weise, die niemals mehr vergessen wird und den Menschen anders hinterläßt als er vorher gewesen ist. Beer kam erst 1953 schwer krank aus russischer Kriegsgefangenschaft heim und Reheis war bereits für tot erklärt worden. Trotz allem leben beide heute noch bei guter Gesundheit und die Kollegenschaft brachte an dem Abend zum Ausdruck, daß sie es noch viele Jahre tun mögen.

Den bisherigen Lebensweg von Robert Beer stellte sein Kollege Kneringer dar:

1914 geboren wurde aus dem Ziegenhirt ein Schüler der LBA. Nach seiner Ausbildung kam er (Lehrerschwemme) nur als Vertreter für erkrankte Kollegen unter. In der Nazizeit wurde er — da nicht Opportunist — nach Piller und Bsclabs versetzt. Dort lernte er seine Frau Frieda kennen. Aus der Ehe gingen 8 Kinder hervor. Nach Kriegsdienst und russischer Kriegsgefangenschaft kam er 1953 heim. Nach Jahren in Eichholz leitete er schließlich die einklassige Volksschule in Ladis bis zu seiner Pensionierung. Beer war neben seiner schulischen Tätigkeit auch Organist, Kapellmeister, Chorleiter, Geschäftsführer des FVV Ladis-Obladis, Obmann des KTLV Ob. Gericht des Kath. Familienverbandes.

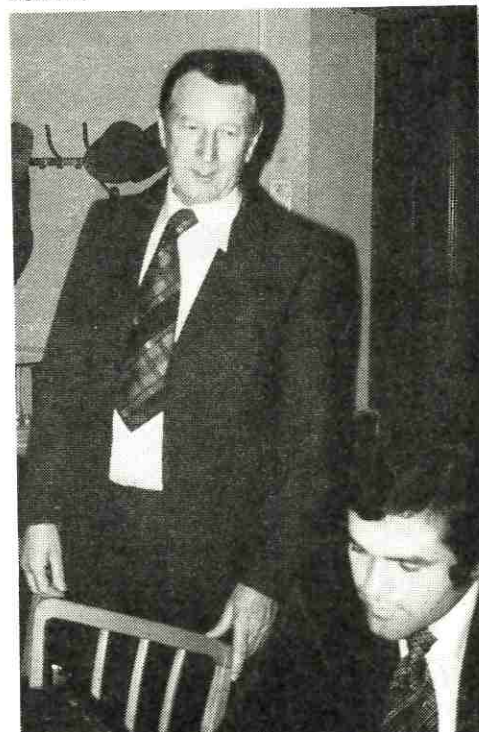
Für Hubert Reheis sprach sein ehemaliger Schüler Reinhard Wachtler, jetzt Lehrer u. Obmann der Personalvertretung für den Bezirk Landeck, welche auch zu dieser Feier geladen hatte.

Er wurde 1915 in Zams geboren, war nach Beendigung der Ausbildung Gemeindegemeinsekretär, da auch für ihn kein Posten frei war, mußte dann zum Militär, war nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Jahre 1947 Lehrer in Zams, wurde 1951 Direktor bis zu seiner Pensionierung. Auch er hat sich nebenberuflich auf dem kulturellen Sektor große Verdienste erworben, die mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol von offizieller Seite honoriert wurden. Wachtler erwähnte auch lobend Reheis' Tätigkeit als Besuchsschullehrer, durch welche er den Studenten der Pädagogischen Akademie seit Jahren aus seiner reichen Erfahrung und von seinem hervorragenden pädagogischen Geschick mitteilte.

Schulinspektor Reg.-Rat Hermann Perkhofner meinte, man wolle die beiden Kollegen eigentlich „nicht verabschieden, sondern bei uns behalten“. Robert Beer nannte er einen „Spezialisten der Einklassenschule“ und Hubert Reheis einen, der die „alte gute Lernschule, gespickt mit neuen pädagogischen Akzenten“, vertreten habe. VSD Parth in seiner Eigenschaft als Obmann der Gewerkschaft und VSD Nöbl namens des KTLV beleuchteten ebenfalls kurz das Wirken der beiden Kollegen, die sich am Ende der offiziellen Feier bedankten. Besonders ans Herz rührend war, als Beer — Bezug auf den als Geschenk überreichten Bildband „Die Alpen“ nehmend — erzählte, wie er

sich auf der harten Pritsche des russischen Straflagers, zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, ohne Hoffnung auf Rückkehr, seine Heimat mit den wunderbaren Landesteilen (dem Gachen Blick etwa) ganz intensiv vorstellte, bis er schließlich doch einschlafen konnte.

O. P.



VSD Hubert Reheis

ZIEL
bilgeri

Pistenflitzer
groß + klein
rennen nur bei
Bilgeri
aus + ein!

Skimode
total

Haus der Mode

bilgeri

Malserstraße 43 – 45 6500 Landeck

Lernerfolge sichern, aber wie?

Über dieses Thema, welches vielen Schülern und Eltern unter den Nägeln brennt, hielt Dr. Eleonore Zlabinger am 29. 10. 76 im Gymnasium Landeck einen ausgezeichneten Vortrag.

Dem Schüler wird meistens nur klargemacht, daß er Lernerfolge haben muß, wie er aber diese erreichen kann, wird ihm schon weit seltener gesagt. Daher war es den Zuhörern ein echtes Bedürfnis, von kompetenter Stelle darüber etwas zu hören.

Sicherlich ist das Wichtigste — in der Schule gut aufpassen und zu Hause fleißig lernen — eine Binsenweisheit, aber Frau Dr. Zlabinger ging der Sache auf den Grund und fragte: „Was sind die Voraussetzungen, damit einer in der Schule gut aufpassen und zu Hause fleißig lernen kann?“ So kamen die wichtigsten Faktoren wie Intelligenz, Arbeitseinstellung, Verfassung und Motivierung des Schülers als Voraussetzung eines guten Lernerfolges zur Sprache. Dabei wurde besonders auf das Motiv, den Beweggrund des Lernens hingewiesen. Beim Schüler bis zum zehnten, zwölften Lebensjahr etwa ergibt sich von Natur aus ein Lernmotiv, nämlich so zu werden wie die Erwachsenen. Er hat normalerweise den Willen, seine Unvollkommenheit durch das Lernen zu überwinden, um vollkommen zu werden wie ein Erwachsener. Diese Motivierung wird oft in den Pubertätsjahren verblasen, und man muß versuchen dem Schüler zu anderen, echten und für ihn wirksamen Beweggründen zu verhelfen.

Weiters wurde auf die Bedeutung einer guten körperlichen und geistigen Verfassung hingewiesen. Der Schüler sollte gut ausgeruht und frei von Konflikten und Problemen sein. Hier wurde auf die Gefahr von zu langem und wahllosem Fernsehen aufmerksam gemacht. Ein müder, mit unbewältigten Problemen beschäftigter Schüler

wird sich auf das Schulische nur sehr schwer konzentrieren können.

Neben diesen wichtigen Voraussetzungen des Lernerfolges wurden noch einige Tips für eine erfolgreiche Lernmethode aufgezeigt. Es ist z. B. sehr wirksam, den neuen Unterrichtsstoff kurz und im wesentlichen am selben Tag zu wiederholen, denn die Vergessenskurve fällt innerhalb der ersten 24 Stunden sehr steil ab, sodaß 50 % aller neuen Informationen innerhalb eines Tages vergessen werden. Durch eine Wiederholung aber kann diese Vergessenskurve abgeblockt werden und man kann mit wenig Anstrengung viel Wissen behalten.

Es wurde auch auf den individuellen Typ des Schülers eingegangen. Der visuelle Typ lernt etwas leichter, wenn er es sieht, der akustische, wenn er es hört und der motorische, wenn er irgendwelche Bewegungen damit verbinden kann. Im allgemeinen lernt man leichter, wenn man gleichzeitig den Lernstoff hört, sieht u. womöglich auch schreibt.

Frau Dr. Zlabinger machte dann noch auf einen stark verbreiteten Fehler aufmerksam. In der Sorge um den Schulerfolg des Schülers sind die Eltern, Erzieher und Lehrer oft versucht mit Schimpfen, Drohungen und Angst zu arbeiten und erreichen dabei das Gegenteil. Die negativen Erfahrungen (Fünfer, Beschimpfungen, Angst) zerstören das Lernmotiv des Schülers und erzeugen eine Abneigung gegen alles „Schulische“. Viel wirksamer ist es, den Schüler nach dem Mißerfolg wieder aufzurichten, mit ihm zu überlegen, was wohl am Mißerfolg schuld war und ihm in kleinen Schritten zu neuem Lernerfolg zu verhelfen. Das Erfolgserlebnis wieder ist dann ein neuer Ansporn zum Lernen.

Den Abschluß bildete dann eine Diskussion. Alles in allem eine gut gelungene und sehr wertvolle Bildungsveranstaltung.

Pater Johann Kiesling

ÖVP NR Keiml aufgezeigt wurde. Der ÖGB wird jedoch nicht verabsäumen, dem Betriebsterror, der von Unternehmenseite auf die Arbeitnehmer ausgeübt wird, schärfstens entgegen zu treten.

Koll. Brunner gab zum schriftlich aufliegenden Bericht der ÖGB-Bezirksstelle einige Ergänzungen. Durch den geringen Anteil der Industrie und größeren Gewerbebetriebe im Raume Landeck ist es nicht verwunderlich, daß die Durchschnittsverdienste im Bezirk um 10,1% unter dem Landesdurchschnitt liegen. Auch ist ein starkes Ansteigen der Arbeitsgerichtsälle in den letzten Jahren zu verzeichnen. Die für Arbeitnehmer außergerichtlich hereingebrachten Beträge steigerten sich ebenfalls von 98.000 Schilling im Jahre 1972 auf S 216.000,— im Zeitraum vom Jänner bis September 76.

NR und Vizepräs. des ÖGB hielt das Hauptreferat über die Wirtschaftslage in Österreich und betonte, daß die Vollbeschäftigung nach wie vor oberstes Ziel der Gewerkschaft ist. In seinen Ausführungen zeigte er die Kostensteigerungen in der Sozialversicherung auf und behandelte das Problem der Krankenhausfinanzierung.

Vom Bezirksausschuß des ÖGB wurden der Konferenz 3 Anträge vorgelegt. Sie befaßten sich mit einer geplanten Zugumstellung ab dem Fahrplan 1977, mit der Sanierung der Tiroler Krankenanstalten sowie mit der Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Sicherung und Förderung krisenfester Arbeitsplätze im Bezirk. Die Anträge wurden von der Konferenz einstimmig angenommen.

Nach durchgeführter Neuwahl der Mitglieder des Bezirksausschusses dankte der Obmann Koll. Alois Müller allen Funktionären für ihre Tätigkeit. Weiters richtete sich der Dank für die gute Zusammenarbeit an die Ämter, Behörden, Landesexekutive und Gewerkschaften.

Die gut verlaufene Konferenz wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen.

Polit-Stammtisch

Die Junge Generation in der SPÖ-Landeck und das Dr. Karl Renner Institut Tirol veranstalten wieder ihren gemeinsamen Polit-Stammtisch mit dem diesmaligen Thema: „Gesellschaft und Strafbedürfnis“.

Es referiert: Staatsanwalt Dr. Heinrich Keller, Wien, Pressesprecher des Justizministers. Dr. Heinrich Keller ist im Frühsommer dieses Jahres auch einem breitesten Publikum bekannt geworden, als er die Einstellung der Sendung „Aktenzeichen XY“ forderte.

Samstag, 11. Dezember 1976, 20.00 Uhr, Hotel Schrofenstein, Landeck.

Ordentliche Bezirkskonferenz des Österr. Gewerkschaftsbundes 1976 in Landeck

Am Sonntag, 28. 11. 76 eröffnete Bezirksobmann Koll. Müller Alois die Ordentliche Bezirkskonferenz des ÖGB in Landeck, Hotel Sonne. Sie stand unter dem Motto: „Mehr sichere Arbeitsplätze für den Bezirk“.

Der Obmann begrüßte 94 ordentliche Delegierte, als Referenten NR u. Vizepräsident des ÖGB Koll. Karl Sekanina, als Gäste: AK-Präsident u. Vorsitzender der Landesexekutive Tirol des ÖGB Koll. Karl Gruber, Landessekretär des ÖGB Koll. Ing.

Josef Kunst, LA Koll. Alfons Kaufmann, LA Koll. Leo Plattner, KR Hermann Linzmayer, Sekr. Helmut Scheiber sowie als Vertreter der Stadt Landeck VzBgm. Ing. Gustav Belina.

Bei der Begrüßungsansprache des Präs. Gruber verwies dieser auf den in der letzten Zeit in der Presse zitierten Betriebsterror und stellte dazu fest, daß in Tirol der Betriebsterror nicht von den Gewerkschaften bzw. Betriebsräten, sondern vom Vertreter der Industrie, dem Bautensprecher der

Das Gesicht wahren ist am leichtesten, wenn man die untere Partie geschlossen hält

Steinader macht es möglich!

STEINADLER MODEN, LANDECK

10 Prozent verbilligt alle Damen- und Herren-Mäntel
10 Prozent verbilligt alle Damen- und Herren-Hosen
Damen-Schianzug S 795.-, Herren-Schianzug S 1298.-
Kinder-Schianzug S 698.-

Steinadler, wo sonst!!!

Uhrenausstellung in Landeck



Hans Plangger überreicht dem Gewinner Karl Marth die wertvolle Uhr.

Vom 26. bis 28. November 1976 gab es im Schwarzen Adler in Landeck einen besonders „wertvollen“ Raum: die Uhren- u. Schmuckschau der Fa. Plangger stellte einen Wert von 3 1/2 Mio Schilling dar. Gezeigt wurden Uhren von IWC-Schaffhausen.

Es gab moderne und „antike“ Uhren zu sehen. Verblüffend dabei war, daß auch die „Veteranen“ in ihrem Äußeren modern anmuten und dem Formempfinden der heutigen Zeit voll entsprechen. Davon konnten sich die zahlreichen Besucher der Ausstellung überzeugen, die übrigens die erste ihrer Art in Landeck war, wie Firmenchef Johann Plangger sagte.

Bei der Schaffhausener Uhrenfabrik wird jeder Einzelteil noch selbst hergestellt. Sie gehört übrigens keinem Großkonzern an, sondern ist seit Generationen im Besitz der Familie Homberger-Rauschenbach. Die teuerste Herrenarmbanduhr der Welt ist eine IWC der Designserie Da Vinci und kostet eine halbe Million Schilling. Jede Uhr wird genau katalogisiert und auch nach 30 Jahren noch ist die Lieferung entsprechender Bestandteile mit keinen Schwierigkeiten verbunden. Manche Uhren kehren nach langer Zeit an ihre „Wiege“ zurück. So etwa eine Uhr (deren Nachbildung bei der Ausstel-

lung zu sehen war), die am 21. Mai 1887 in Bevoix verkauft und 1968 von einer Di-



LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior zog das Los, rechts Frau Plangger. Foto Mathis

plomatenfamilie an die Erzeugerfirma zum Service gegeben. Diese Uhr in Silbergehäuse und modernst anmutenden chinesischen Sprungziffern gehörte Herrn Sunyat-Sen (1866-1925), der Kennern der chinesischen Geschichte als Revolutionär bekannt ist.

Die sehr geschmackvoll arrangierte Ausstellung, bei der es (wir berichteten in der letzten Ausgabe darüber) auch etwas zu gewinnen gab, war sicher ein „Gustostückerl“ für Uhrenliebhaber, wenn auch die ausgestellten Stücke für die Brieftasche der meisten um etliche Nummern zu groß waren. Für dezenten u. vornehmen Blumenschmuck sorgte einmal mehr die Fa. Hammerle O. P.

Jahreshauptversammlung ESV-Oberinntal

am Dienstag, den 14. Dez. 1976, um 19.30 Uhr im Vereinslokal Kegelbahn. Die Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen!

Der Obmann Müller

Steigerungsmöglichkeiten offen lassen

Kürzlich wurde es wieder auf der ersten Seite der größten Tiroler Tageszeitung kund und zu wissen getan, daß Landeck anscheinend ein Dorado für Verbrecher wird. „Brutaler Raubüberfall in Landeck“, hieß der Anreißer.

Als der sensationslüsterne Leser sich „blutwitternd“ auf das Kriminal-Elaborat stürzte, mußte er feststellen, daß zwei Frauen an einer Handtasche gezogen hatten, jede in eine andere Richtung. Die Handtasche wechselte nicht einmal die Besitzerin, nicht einmal Saft oder Marmelade — geschweige denn Blut — waren geflossen.

Es ist dies ein Vorkommnis auf der kriminellen Ebene, über das man sicher berichten kann, nur eben nicht in dem Boulevard-Stil, dem die besagte Zeile auf der ersten Seite zuzuordnen ist.

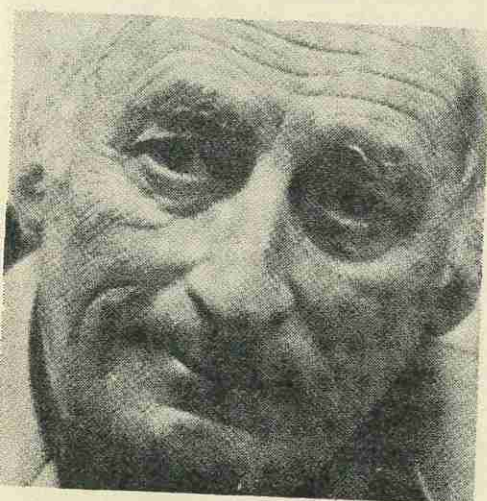
Sonst geht es der größten Tiroler Tageszeitung so wie dem Schafhirten aus der Fabel, der die Leute so lange foppte, bis sie ihm dann nicht mehr glaubten, als tatsächlich der Wolf kam.

Oswald Perktold

Riskante Alternative? Zur Sicherheit von Kernkraftwerken

Damit kein Irrtum entsteht, sei gleich an den Anfang dieser Ausführungen gestellt, daß dies eine einseitige Betrachtung ist; einseitig deshalb, weil sie eine „Information der österreichischen Elektrizitätswirtschaft für interessierte Staatsbürger“ darstellt. Die Diskussion um Kernkraftwerke ist zur Zeit sehr intensiv, auf den verschiedensten Ebenen werden Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen, oft mit einem beträchtlichen Aufwand an Emotion.

Sei's drum: heute also einmal die Vorstellungen und Argumentationen einer Seite. Vielleicht ergeben sich Reaktionen aus dem Leserkreis, die wir gerne veröffentlichen werden.



Prof. Dr. Hans Haber:

„Von den Gegnern der Kernkraftwerke wird immer wieder geltend gemacht, daß radioaktive Substanzen in den Abgasen und Abwässern von Industrieanlagen enthalten sind. Diese können für die Bewohner in der Nähe von Kernkraftwerken gesundheitsschädigend sein. So wird von einer möglichen Zunahme von Krebserkrankungen und von Mißbildungen bei Geburten geredet.“

Die Gegner der Kernkraftwerke sind sich dabei überhaupt nicht im klaren, daß die zusätzliche Strahlenbelastung durch die Errichtung eines Kernkraftwerkes in ihrer Umwelt nur ein Hundertstel dessen beträgt, was die Natur der Menschheit durch die kosmische Strahlung und die Radioaktivität der Erdkruste schon seit Jahrmillionen zugemutet hat.“

Es ist paradox. Der Mensch strapaziert seinen Geist, um die Risiken seines Lebens geringer wie möglich zu halten, um sich Arbeit zu erleichtern, die Existenz zu sichern, um die Annehmlichkeiten der Welt einmal zu nützen. Gleichzeitig reagiert der

menschliche Geist auf alle Neuerungen skeptisch und empfindet Sorge und Bedenken gegenüber seinen eigenen Schöpfungen. Nicht anders ist es bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie.

Die Voreingenommenheit eines Teils der Öffentlichkeit angesichts dieser neuen Energiequelle kommt also nicht überraschend. Sie ist ebenso verständlich, aber auch ebenso unbegründet, wie es etwa die Maschinenstürme zur Zeit der Geburtsstunde der industriellen Entwicklung waren.

Das immer deutlicher absehbare Auslaufen der bisher gebräuchlichen Primärenergieformen (Österreichs Reserven werden zum Teil noch in diesem Jahrhundert erschöpft sein) verlangt den Einsatz neuer Energieträger — bevor möglicherweise in ferner Zukunft Sonnenenergie oder Erdwärme technisch und wirtschaftlich nutzbar einen Beitrag zur Energieversorgung leisten können.

Die Besorgnis vor dieser Alternative ist auf mangelnde Kenntnis der wahren Zusammenhänge und auf bloß gefühlsmäßige Beurteilung der Probleme zurückzuführen.

Was not tut, ist kühle, sachliche Beurteilung des technischen Vorhabens „Kernkraftwerk“ — eines Projektes, das an hunderten Orten unseres Erdballs bereits Realität geworden ist.

Wir sitzen alle im selben Boot

Ob wir im Flugzeug reisen oder die Eisenbahn benützen, ob wir mit dem Aufzug fahren oder mit der U-Bahn, immer legen wir unser Schicksal, unsere Gesundheit und Sicherheit in die Hände anderer Menschen, die wir zumeist nicht kennen, deren Erfahrung und Verlässlichkeit wir aber vertrauen.

Nicht anders ist es beim Kernkraftwerk. Auch hier sind die Verantwortlichen auf pünktlichste Einhaltung der Sicherheitsvorschriften aus. Der Energie-Normalverbraucher kann sich darauf verlassen, daß die zuständigen Fachleute alle vorstellbaren Gefahrenmomente aufmerksam im Auge behalten, weil sie sich mit ihm auf derselben Welt, in demselben Boot befinden.

Die Gefahren bei der friedlichen Nutzung liegen in der radioaktiven Strahlung — einem Phänomen, für das der Mensch kein Wahrnehmungsorgan besitzt. In der Konfrontation mit der Kernkraft ist der Homo sapiens auf Hilfsmittel angewiesen.

Das ist keineswegs brandneu. Wir haben gelernt, mit dem nicht Wahrnehmbaren umzugehen: Radar, Rundfunk- und Fernsehübertragung, Röntgenstrahlen zählen zu den Alltäglichkeiten, die wir uns dienstbar gemacht haben, ohne daß wir ein spezielles Sinnesorgan für sie haben.

Der Mensch von heute hat seine eigenen Wahrnehmungsorgane durch eine Vielzahl

von verlässlichen Instrumenten in neue Dimensionen erstreckt. Warum sollte er gerade bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie auf die Anwendung seines Wissens verzichten? Noch dazu, wo Kernkraftwerke nur unter sicherheitstechnischen Vorkehrungen errichtet und betrieben werden, die in der Technik beispiellos sind. So werden nicht nur Erdbeben und Hochwasser beherrscht, es ist auch für unwahrscheinliche oder fast unmögliche Unglücksfälle wie Flugzeugabsturz und den größten anzunehmenden Unfall (GAU) vorgesorgt. Menschliches Versagen als Gefahrenquelle wird durch die selbsttätige Kernkraftwerksautomatik und durch umfangreiche Prüfungssysteme während des Betriebes verhindert.

Ein Ofen besonderer Art

Der Reaktor eines Kernkraftwerks arbeitet wie ein Ofen. In den Öfen der herkömmlichen Wärmekraftwerke werden Kohle, Heizöl oder Erdgas verfeuert, damit Dampf entsteht, der dann Turbogeneratoren antreibt, die ihrerseits elektrischen Strom liefern.

Ein Kernkraftwerk unterscheidet sich vom bekannten Wärmekraftwerk nur durch die Art der „Feuerung“. Im Kernreaktor entsteht Wärmeenergie, die zur Dampferzeugung verwendet wird. Die Arbeitstemperatur beträgt höchstens 300 Grad Celsius. Der elektrische Strom, der von den Generatoren des Kernkraftwerkes erzeugt wird, unterscheidet sich durch nichts vom Strom aus üblichen Wärmekraftwerken.

Der Kernbrennstoff Uran weist eine außerordentlich hohe Konzentration von Energie auf. Die in einem Kernkraftwerk pro Jahr benötigte Menge von rund 25 Tonnen Uran enthält so viel Energie wie rund 1 Mio Tonnen Heizöl, das sind umgerechnet 2000 Tankerzüge der Bahn.

Der Reaktor im Kernkraftwerk wird einmal jährlich mit Brennelementen gefüllt. Durch einen exakt gesteuerten Kernspaltungsprozeß entsteht die im Kraftwerk benötigte Wärme. Dabei fallen im Reaktor auch radioaktive Spaltprodukte an. Das ist der unerwünschte Teil des gesamten Vorganges im Kernkraftwerk. Dieser Abfall entspricht der Asche und den Rauchgasen bei den Öfen herkömmlicher Art.

Der Reaktorkern mit den Brennelementen ist durch mehrere Sicherheitsschichten von der Außenwelt getrennt. Ein sechsfaches Barrierensystem verhindert, daß radioaktive Strahlung nach außen dringt. Durch ein der Natur angepaßtes Schalensystem ist es möglich, die Strahlung außerhalb des Reaktors problemlos zu halten.

Neben diesen rein baulichen Sicherheitsvorkehrungen gibt es betriebstechnische Einrichtungen, wie Kraftwerksautomatik u. die

Preisjassen

am Sonntag,
den 12. Dez. 76
im

Hotel Sonne

Landeck

Beginn 14 Uhr

ständig wiederkehrenden Prüfungen, um bei allen denkbaren Störungsmöglichkeiten die Gefahrenquelle sofort auszuschalten, um zu verhindern, daß Radioaktivität nach außen tritt. Nur intensiv ausgebildete und behördlich überprüfte Mitarbeiter stehen im Einsatz.

Osterreich kann bei der Errichtung seiner Kernkraftwerke auf der weltweiten Erfahrung aufbauen, die im Ausland in zwei Jahrzehnten beim Betrieb von Reaktoren gesammelt wurde.

In aller Welt sind derzeit mehr als 170 Kernkraftwerke in Betrieb, über 350 sind im Bau.

In den unmittelbaren Nachbarstaaten Osterreichs sind zur Zeit 14 Kernkraftwerke in Betrieb, viele weitere im Bau; in der Schweiz arbeiten 3, in der BRD 8, in Italien 3, in der CSSR ein Kernkraftwerk.

Zur Abfallfrage

Mit der Lagerung radioaktiver Abfälle befaßt man sich nicht erst heute, sondern seit mehr als 20 Jahren (bedingt vor allem durch Rüstung und Medizin). Es gibt heute eine Vielzahl von Möglichkeiten, die durch Experimente belegt u. zum Teil auch großtechnisch in Anwendung sind. Jedes Land muß sich eine ihm entsprechende optimale Lösung aussuchen.

Heute ist man überzeugt, daß die Endlagerung tief in geologischen Formationen die zweckmäßigste und sicherste Methode ist. Während in USA und BRD die Lagerung in Salzformationen und in der Schweiz eine Lagerung in Anhydritkavernen erfolgen soll, werden Schweden und Osterreich in ebenso stabilen Gesteinsformationen, wie etwa Granit, geeignete Lager erschließen.

Es ist unbestritten, daß Osterreich über geeignete Gesteinsformationen verfügt, welche die Anforderungen, die an ein Endlager gestellt werden voll erfüllen:

1. Stabilität
2. Möglichkeit langfristiger völliger Isolierung
3. Wasserundurchlässigkeit
4. keine Reaktion zwischen Formation und Abfall

Als der Bau des Kernkraftwerkes Zwentendorf begann, konnte man damit rechnen, daß mit der Wiederaufbereitung der verbrauchten Brennelemente im Ausland auch die Endlagerung des radioaktiven Abfalls verbunden ist. Derzeit verlangen die mit der Wiederaufbereitung beschäftigten Auslandsfirmen die Rücknahme des Abfalles durch das Entstehungsland. Die internationale Atomenergiebehörde versucht allerdings erneut durchzusetzen, daß überregionale Brennstoffkreislaufzentren geschaffen werden, wo Brennelementanfertigung, Wiederaufbereitung und Endlagerung an ein und demselben Ort erfolgen.

Sollte Osterreich aber die radioaktiven Abfälle seiner Kernkraftwerke zurücknehmen müssen, so wird dieses Problem erst nach 1990 aktuell; erst dann werden die ersten Kontingente aus der Wiederaufbereitung der Brennelemente anfallen. Der Bau einer Endlagerstätte dauert rund 5 Jahre. Osterreich hat also etwa zehn Jahre Zeit, um eine optimale Endlagerstätte zu errichten. Ein Bau im jetzigen Zeitpunkt hätte den Nachteil, daß die Früchte der intensiven Forschungsarbeit am Endlagerproblem in den nächsten zehn Jahren unberücksichtigt bleiben müßten.

Umweltfreundliches Kernkraftwerk

„Wären alle schädlichen Einwirkungen auf Umwelt und Gesundheit so exakt meßbar wie die Radioaktivität, wären alle Schadenswirkungen so gut bekannt wie die Radioaktivität, würde man ihnen mit dem gleichen technischen Aufwand entgegentreten wie bei Kernenergieanlagen und würden für alle diese Einwirkungen so strenge Gesetze vorliegen und erzwungen werden wie bei Kernenergie, so wäre die Umweltfrage kein zentrales Problem unserer Gesellschaft“, meint der Geschäftsführer der Studiengesellschaft für Atomenergie, Prof. Dr. H. Grumm.

Die Nutzung der Kernenergie ist bei weitem umweltfreundlicher als die Nutzung der herkömmlichen Energieträger. Kernkraftwerke zählen zu Saubermännern in unserer umweltbelasteten Zeit. Verheizen von fossilen Energieträgern, wie Kohle, Erdöl, Erdgas, belastet unsere Atmosphäre mit gesundheitsschädlichen Stoffen, wie Schwefeldioxyd, Kohlenmonoxyd und Staub. Die Kernenergie greift nicht — wie die anderen Technologien unseres Zeitalters — in den Sauerstoffkreislauf der Erde ein. Im Reaktor werden weder Sauerstoff verbraucht, noch Abgase erzeugt. Die Belastung der Bevölkerung in der Umgebung von Kernkraftwerken durch die radioaktive Strahlung aus der Nutzung der Kernenergie wird bei wenigen Milli-rem liegen.

Daß Kernkraftwerke bei der Stromerzeugung genau so wie die herkömmlichen Dampfkraftwerke auch Abwärme an die Umwelt abgeben, ist nur ein geringer ökologischer Nachteil. Durch die Abwärme des Kernkraftwerkes Tullnerfeld z. B. wird bei mittlerem Wasserstand die Donau im Kraftwerksbereich nur weit unter 1 Grad Celsius erwärmt.

Arbeitsamt Landeck

Umschulungslehrgang „Gastgewerbe“ für Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft

Das Landesarbeitsamt Tirol veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut einen Umschulungslehrgang „Gastgewerbe“, dessen Zielsetzung die Vermittlung von Grundkenntnissen für eine berufliche Tätigkeit im Gastgewerbe ist.

Der Lehrgang findet im Schulungsheim Reichenau der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Trientlgasse, Innsbruck, am 10. 1. 77 — Dauer 4 Monate — statt, wo die Teilnehmer auch untergebracht werden.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt das Landesarbeitsamt Tirol. Zusätzlich können den Teilnehmern auf Antrag auch Beihilfen gewährt werden.

Personen, die an der Teilnahme dieser Kursveranstaltung interessiert sind, werden gebeten, sich bis spätestens 20. 12. 1976, beim Arbeitsamt Landeck, Innstraße 11, Zimmer 132, persönlich zu melden, wo ihnen auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Ihr Arbeitsamt

Geschenke von bleibendem Wert

Uhren=Juwelen=Gold=u.
Silberschmuck=Kristall



u h r e n
w i n k l e r

Der Irrtum mit den Ballaststoffen

Leinsamen — ein natürlicher Regulator

Immer mehr empirische Erkenntnisse über die sogenannten Ballaststoffe in unserer Nahrung werden in jüngster Zeit auch wissenschaftlich abgesichert: Die unverdaulichen Rohfasern in Vollkornprodukten, Gemüse und Obst, so bewiesen englische und deutsche Mediziner,

- erhalten die gesunde Funktion von Magen und Darm,
- beugen chronischer Verstopfung vor,
- mindern die allzugute Auswertung des gesamten Brennwertes (Kalorien bzw. Joule) der aufgenommenen Nahrung u. tragen damit zur schlanken Linie bei,
- lassen bei weniger Kalorien schneller satt werden und das Sättigungsgefühl länger anhalten,
- senken den Gehalt des Blutes an Fettstoffen und Cholesterin und
- beugen wirksam dem Darmkrebs vor.

Damit wurden jetzt seit längerer Zeit bekannte Erfahrungen aus der Naturheilmittelkunde und der Diätetik wissenschaftlich exakt bestätigt. Es ist jedoch ein Irrtum anzunehmen, man könne die so nützlichen Rohfasern in reiner Form sozusagen als Medikament oder in Form von Zellulose zu sich nehmen.

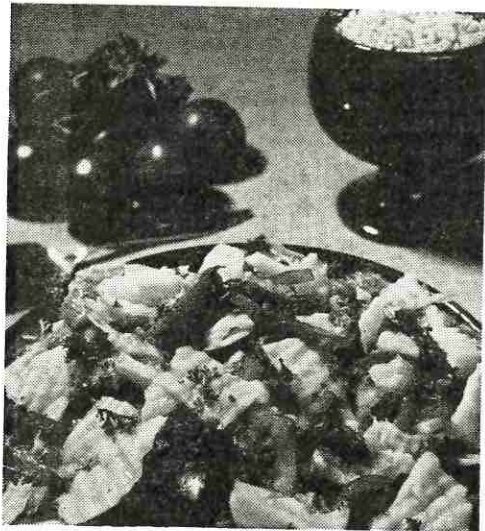


Foto Schneekoppe

Die isolierten Ballaststoffe haben nämlich keineswegs die gleichen Wirkungen wie diejenigen, welche noch in ihrem natürlichen Zusammenhang belassen sind. Bei ersten Tests mit isolierten Ballaststoffen wurde sogar die Möglichkeit gesundheitlicher Schädigungen nicht ausgeschlossen. Kleinste Zellulose-Kristalle könnten etwa die Darmwände durchdringen und feinste Blutgefäße verstopfen. Auch Fermentstörungen u. -entgleisungen können möglicherweise auftreten.

Was aber tun, wenn man mehr Ballaststoffe braucht, aber doch nicht mehr essen kann oder will? Hier bietet sich als ideales, naturbelassenes Diätetikum der geschrotete Leinsamen an. Er kann als Frisch-Schrotbrei

bzw. Müesli-Zusatz verwendet werden. Magen, Darm, Leber und Galle und der gesamte Stoffwechsel werden hierdurch entlastet. Die gesunde und reizlose Darmregulation setzt spätestens nach zwei bis drei Tagen ein.

Regulierung, Reinigung, Beruhigung und Wohlbefinden des Verdauungssystems: Ein bißchen Abwechslung im täglichen Speiseplan durch zusätzlich 2 bis 3 EL geschroteten Leinsamen im Müesli, über Salate oder zusammen mit Joghurt oder Dickmilch, schafft das alles gründlicher u. nachhaltiger als irgendein Kunstprodukt oder schiere Kleie.

Gemüse-Gulasch

Nicht nur für die Liebhaber der vegetarischen Kost ist das Gemüse-Gulasch ein schmackhafter Eintopf. Legen Sie doch auch einmal einen fleischlosen Tag ein. Mit diesem pikanten Gemüse-Gulasch werden Sie das Fleisch nicht vermissen.

Zutaten: 500 g Kartoffeln, 500 g Tomaten, 250 g Zwiebeln, 3—4 EL Schneekoppe Sonnenblumen-Öl, 1 Bund gehackte Petersilie, Wasser, 250 g Champignons od. andere Pilze, Paprika edelsüß, 2 EL Schneekoppe Leinsamen geschrotet.

Zubereitung: Die Kartoffeln schälen, waschen, in Stücke und die Tomaten in Viertel schneiden. Die Zwiebeln abziehen, in Scheiben schneiden. Das Gemüse abwechselnd in einen Kochtopf schichten. Öl, Petersilie und Wasser hinzufügen, etwa 30 Minuten kochen lassen. Die Pilze putzen, waschen, zerkleinern, 10 Minuten vor Beendigung der Kochzeit hinzufügen. Nach Belieben das Gulasch mit Paprika abschmecken. Zum Schluß 2 EL Leinsamen geschrotet darüberstreuen.

Ein Stück zur Besinnung: „Michael Kohlhaas“

Überraschende Akzente setzte das Landestheater Schwaben in einer Aufführung des Schauspielers „Michael Kohlhaas“ von James Saunders am 2. Dezember 1976 in der Aula des BRG Landeck.

Der Versuch, das ursprüngliche Anliegen Heinrich von Kleists — die tragische Konfliktsituationen zwischen Staat u. Individuum in Rechtsfragen — in die Gegenwart zu projizieren, ist von vornherein mit Schwierigkeiten belastet, zumal es sich um „Projektion auf der Bühne“ handelt. Eine weitgreifende Handlung auf kleinstem Raum, eine historische Handlung als Aussage für die Gegenwart.

Es kam zu schauspielerischen Bestleistungen (wollte man einige kleine Versprecher überhört haben, die es eigentlich nicht geben sollte) vor einem extrem einfach gehaltenen Bühnenbild. Einfach, weil alle Äu-

ßerlichkeiten, im Hinblick auf den problembeladenen Kern der Handlung, unwichtig werden.

Die Schauspieler wechseln nicht nur Dialog und Gestik, sondern auch Ort und Zeit, gleichsam dem Stück für Augenblicke enthoben und zum Publikum sprechend. Spannungs- und konfliktschwere Situationen werden unterbrochen vom Griff zum Lichtschalter, um die örtliche Veränderung der Szene durch eine projizierende Bildwand anzudeuten, ohne daß man es als Störung empfindet, wobei jedoch das eine oder andere Bild verbesserungswürdig wäre.

Einheitliche Kostüme, jeder in schwarzer Hose und schwarzem Pullover (nicht für alle Körperproportionen eindeutig positiv, aber es ging schließlich nicht darum, Schönheit darzustellen). Die einheitliche Kleidung als ideale Lösung für den vorgesehenen Rollentausch, denn jeder kann jeder sein: Gerechter und Ungerechter, treuer Knecht und verräterischer Gegner, Verteidiger und Henker.

In der Pause eifrige Diskussionen unter dem Publikum, jedoch mehr um Art und Aufführung des Stückes als um den Inhalt, der durchaus würdig ist, überdacht zu werden, gerade in einer Zeit der Besinnung. Gedanken über Gerechtigkeit und Gewalt, wo bekämpfen und überschneiden sie sich, und welches von beiden ist am Ende siegreich?

Marieluise Habicher

„Sich positiv ins Bewußtsein der Bevölkerung bringen“

Dies hat die Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe im Sinn, wenn sie alle Jahre wieder zu Weihnachten eine Reihe von Aktionen setzt. Erster Zweck ist natürlich die Umsatzsteigerung. So wurde am ersten verkaufsoffenen Samstag, am 27. 11., versucht, durch Einsatz von Bussen Käuferpublikum nach Landeck zu bringen. All. Busse, außer die von St. Anton und Serfaus, waren voll besetzt. Dazu die LGLH: „Gerade St. Anton ist für uns besonders wichtig, da hier die Aktivitäten der Handelsorganisation der Stadt Bludenz besonders auffallen, die St. Anton regelmäßig mit ihren Aussendungen bewerben. Dies wird nach Fertigstellung des Arlberg隧nells noch stärker der Fall sein. Das heißt für uns, daß wir uns bemühen müssen, uns um das Stanzertal besonders zu kümmern.“

Die Kinder stürmten am 27. 11. Kino und Vereinshaus: es gab Film und Kasperl. Für die älteren Mitbürger wurde am 4. 12. zusammen mit der „aktion 365“ eine Adventfeier durchgeführt.

Weihnachtsfeier

des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Landeck-Stanz am Samstag, den 18. Dezember 1976 im Hotel „Wienerwald“ in Landeck. Beginn: 14 Uhr; Referent: Landespräsident Dr. Karl Kunst.

Generalversammlung der Musikkapelle Zams

Bei der am 26. November 1976 durchgeführten Jahreshauptversammlung konnte man als Ehrengäste BM. Walter Fraidl sowie Bezirksobmannstellvertreter Dir. Paul Koller und Bezirkskassier Dipl. Ing. Bruno Kössler als Vertreter des Bezirksmusikverbandes begrüßen.

Nach einer kurzen Gedenkminute an verstorbene Mitglieder konnte die Musikkapelle Zams in ihrem Tätigkeitsbericht auf ein reges Vereinsleben hinweisen. Höhepunkt dieses Vereinsjahres war wohl das 1. Zammer Dorf-Fest, das bei herrlichem Wetter durchgeführt werden konnte und dem ein großer Erfolg beschieden war. Außerdem wurden 10 Konzerte abgehalten und bei 33 weiteren verschiedenen Anlässen ausgerückt, wozu noch 64 Probenbesuche hinzukommen. Somit mußten die Musikanten aus Zams 107 mal zusammentreffen.

Aus dem Kassabericht und den Inventurberichten wurde ersichtlich, wieviel finanzielle Mittel in eine solche Kapelle investiert werden müssen, um das Vereinsleben klaglos durchzubringen, sei es bei Neu-

schaffungen oder Reparaturkosten von Instrumenten oder Neuanschaffungen von Trachten. Immerhin musizieren bei der Musikkapelle Zams 51 Musikanten. Weitere 11 Musikanten stehen derzeit in Ausbildung. Mit den 4 Marketenderinnen ergibt dies einen Gesamtstand von 66 Aktiven, wofür Instrumente und Trachten vorhanden sein müssen. In diesem Zusammenhang wurde eine Werbung von unterstützenden Mitgliedern erwähnt, deren finanzielle Unterstützung immer wieder dringend benötigt wird und wie man sieht auch gut angelegt ist. 306 unterstützende Mitglieder ist der derzeitige Stand.

Für 25 jährige aktive Zugehörigkeit konnten wieder Ehrungen vorgenommen werden. Dir. Paul Koller überreichte an folgende vier Musikanten Diplome und Medaillen: Juen Hans, Oberkofler Pepi, Plankesteiner Walter und Platter Oskar.

Der altbewährte Ausschuß wurde im gesamten einstimmig wiedergewählt, was darauf schließen läßt, daß alle mit der bisherigen Arbeit desselben zufrieden sind.

Drei Neuaufnahmen stehen zwei Abgängen gegenüber, wobei es sich jedoch bei den Abgängen um Marketenderinnen handelt. Die eifrigsten Probenbesucher wurden mit kleinen Geschenken belohnt.

BM. Fraidl betonte in seinen Dankesworten an die Musikanten, daß er froh sei, daß bei der Musikkapelle alles so in Ordnung laufe. Ein Dorf ohne Musikkapelle wäre ein trauriges Bild.

Mit allfälligen Anregungen endete die Generalversammlung.

Die Cäcilienfestmesse wurde heuer schon eine Woche früher mit anschließendem Cäcilienmahl und gemütlichem Beisammensein im Gasthof Hauers gefeiert. Hier sei besonders der Gemeinde Zams und dem Jagdpächter Herrn Ernst Schneider für den alljährlichen Hirschbraten gedankt. O. H.

Herbert Danler in der Welser Gulden-Galerie

Der Landecker Maler und Kunsterzieher Herbert Danler stellt z. Zeit (bis 18. 12.) in der Welser Gulden-Galerie aus. Die den Kennern der Malerei in Tirol vertraute Mal- und Ausdrucksweise Danlers wurde so auch einem ost-österreichischen Publikum zur Diskussion gestellt und — wie man einer Kritik v. Helmut Berger in der „WZ“ entnehmen kann — gefiel allgemein. Es heißt darin:

„Die Thematik seiner Ölbilder, Aquarelle und Kohlezeichnungen weist ihn als heimatverbundenen Tiroler aus, der die Maltradition eines Egger-Lienz in eigenständiger, legitimer Form weiterführt. Der permanent wirkende Wille, über das rein naturalistische Moment, über die Schilderung, die Bestandsaufnahme der Heimatsphäre hinauszukommen, hat ihn zu einer persönlichen, künstlerischen Ausdrucksweise gelangen lassen: In groben, breiten Pinselzügen, mit expressiven, dunklen und hellen Strömen, die stets als architektonische Elemente einander aufbauender Flächen neben- u. übereinander stehen, setzt er Kuben, Quader, Giebeldreiecke — Formen der kargen Gebirgslandschaft und der in ihr integrierten Architektur. Diese vitale, den Gegenstand wohl abstahierende, aber nie negierende Malweise gibt Danler die Möglichkeit, seine Eindrücke und Empfindungen sowohl im raschen Arbeitsablauf als auch in entsprechender Form auszudrücken, wenn er mit sprühendem, oft seherischem Blick durch das Tiroler Oberland wandert.“

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Schlüsselbund, 1 Schaf zugelaufen, 1 Geldbetrag, 1 Herrenarmbanduhr, 1 goldenes Anhängsel, 1 Damenarmbanduhr.

Mag. Carl Hochstöger

ZENTRAL DROGERIE

Feinparfumerie · Kosmetik
Geschenke · Modeschmuck · Foto
Babyartikel

Landeck



Neu aus Italien

- besonders chic

Kosmetik-Koffer, Maniküren
Reisetaschen, Herrentaschen
Schmuckkassetten

in reicher Auswahl
eingetroffen!

Immer etwas Besonderes

Im Zentrum der Stadt

Heeressportverein in Landeck gegründet

Am 19. November 1976 fand in der Pontlatzkaserne die Gründungsversammlung für den Heeressportverein statt.

Manche werden sagen: wieder ein Verein mehr, der den Stadtsäckel um Subventionen anpumpt und einigen Wichtigmachern einen Vorstandssessel anbietet. Darum scheint es notwendig, die Vorgeschichte und das Wesen des HSV-Landeck, wie die Kurzbezeichnung lautet, näher zu beleuchten.

Schon immer waren die Streitkräfte der verschiedenen Staaten Träger des Breiten- und Spitzensportes, so daß auch im österr. Bundesheer eine Institution geschaffen wurde, die die Grundlage einer Sportförderung darstellen soll.

Durch die Gründung des Heeressportvereines TIROL vor etwa 20 Jahren wurde ein Beispiel gesetzt, dem bald die anderen Bundesländer folgen sollten. In der weiteren Entwicklung war es daher notwendig, die Bundesländervereine in einem Dachverband zu sammeln und auch ein geregeltes Verhältnis zum Bundesministerium für Landesverteidigung zu erlangen. Dies geschah in der Errichtung des österr. Heeressportverbandes (OHSV).

Daß diese Entwicklung in die Breite erfolgreich war, zeigt eine eindrucksvolle Zahl von Spitzensportlern mit internationalem Ruf.

Im Laufe der Jahre wurde eine Neuorganisation der Bundesländervereine notwendig, bedingt durch den Zuwachs an Mitglie-

dern und die Schaffung neuer Sektionen.

Um daher den örtlichen Gegebenheiten u. Strukturen der Garnisonen mehr Spielraum zu geben und natürlich auch zur Entlastung der Vorstände, kam es zur Auflösung der Bundesländervereine bzw. zu deren Umwandlung in Landesverbände.

Die daraus folgende Konsequenz war die Schaffung der Garnisonsvereine, wie in unserem Beispiel des HSV-Landeck.

Statutengemäß liegt seine Aufgabe sowohl in der Förderung des Breiten- als auch des Spitzensportes. Vor allem der Jugend soll dabei das größte Augenmerk gewidmet werden.

Dabei ist auch schon gesagt, daß sich der HSV-Landeck keineswegs auf Heeresangehörige beschränkt, sondern jeder österreichische Staatsbürger beiderlei Geschlechts Mitglied werden kann. Die sportliche Tätigkeit wird in Sektionen ausgeübt, von denen es beim HSV-Landeck folgende gibt: Reiten, Wintersport, Schießen, Tennis und Leichtathletik-Ballspiele. Zu Sektionsleitern wurden qualifizierte Kräfte bestellt, die ausnahmslos die Voraussetzungen für ihre Aufgabe mitbringen. Die Grundlage für die sportliche Tätigkeit bieten die Sportanlagen der Pontlatzkaserne, deren Benützung den Mitgliedern ermöglicht ist. Daß hier der Vereinsleitung eine umfangreiche u. schwierige Aufgabe gestellt wurde ist in der Vielfalt der Sektionen und zum Teil noch zu

schaffenden Anlagen ersichtlich. So zum Beispiel wird die Errichtung des Tennisplatzes und eines Zimmergewehrstandes noch viel Schweiß und Mühe kosten, und die Aufbringung der erforderlichen Geldmittel werden den Organisatoren einiges Kopfzerbrechen bereiten. Mit dieser Feststellung verbindet der HSV-Landeck daher an die Landecker und Oberländer Bevölkerung den Aufruf durch den Beitritt als Mitglied Entwicklungshilfe zu leisten. Diejenigen, die im HSV Landeck eine Konkurrenz sehen, sei gesagt, daß dies zur Förderung des Leistungssportes bestimmt gesund und anspornend ist. Sollte daher der HSV einmal eine echte Konkurrenz in sportlicher Hinsicht werden, war seine Entwicklung erfolgreich und hat damit zur Bereicherung des sportlichen Lebens im Tiroler Oberland beigetragen.

In den Vorstand wurde gewählt:

Obmann: Mjr. Klinger Walter
1. Stellvertreter: Hptm. Strobl Anton
2. Stellvertreter: Herr Zeins Franz
Sektion Reiten: OStv. Weiss Helmut
Sektion Wintersport: OStv. Haider Alfons
Sektion Tennis: OStv. Artner Alfred
Sektion Schießen: StWm. Waibl Emmerich

Der Leiter der Sektion Leichtathletik-Ballspiel ist noch nicht bestellt.

Klinger, Mjr.

Leserzuschriften-Lesermeinungen

Doppelwohnhaus für eine Weihnachtskrippe!

Zum Artikel in der TT. vom 2. 12. 76

In der Hektik alltäglicher Zwänge, unter dem Druck redaktioneller Praxisregeln, schließlich aufgrund des Faktums, daß viele Informationen auf dem Weg zum Empfänger unterschiedlicher Aufmerksamkeitsfilter passieren, kann unterlaufen, daß Wahrheit ganz einfach verfehlt wird:

Die „körperlich schwache Konstitution“ des Landecker Bauern Josef Zangerl, die ihn angeblich von „anständiger Arbeit“ abhielt und ihm also zu der abstrusen aber messerscharf kalkulierten Idee verhalf, 12 lange Winter seines Lebens dem Riesenwerk einer Weihnachtskrippe mit beweglichen Figuren zu widmen, die rührte wahrheitsgetreu von einer schweren Verwundung im Galizien des 1. Weltkrieges her. Es war die nüchterne Frömmigkeit aus der langen Tradition einer alten Tiroler Bauernfamilie, die Gedanken und begabte Phantasie des zu 95% arbeitsunfähigen Invaliden um das zentrale Geheimnis des Christentums bewegte, demnach Weihnachten nicht Poesie und ein bißchen Kinderromantik bedeutet,

sondern das Bekenntnis, „daß Gott aufgestanden ist und sein letztes Wort im Drama der Geschichte gesprochen hat, mag die Welt noch so viel reden und schreien“ (H. Rahner). So ordnete er um diesen Kern des Sinnverständnisses seines Daseins symbolisch das Insgesamt seiner Erfahrungs- und Vorstellungswelt an, aus einfachsten Materialien u. mit der Hilfe bedeutender Künstlerfreunde, die er winterlang für seinen Plan beschäftigte. In einer Zeit, die noch kaum die gekünstelte Mobilität filmischen Geschehens kannte, gedieh das Werk ab seiner Detailtreue und „Lebendigkeit“ zur Sensation. Es läßt sich jedoch dokumentarisch belegen, daß die Ausstellungen, zu denen es über Einladung örtlicher Vereinigungen — hauptsächlich von Krippenfreunden — in einigen Großstädten kam, kaum mehr als die Selbstkosten einbrachten. Inständig bat der Pradler Katechet L. Parigger die Redaktion einer Tiroler Tageszeitung um Veröffentlichung eines von ihm verfaßten Ausstellungsberichtes, „zumal ein eventueller Reingewinn der Jugend in Pradl zu Nutzen kommt“. Schließlich muß, auch zur Rechtfertigung und zu Ehren der noch lebenden Enkel, darunter der bekannte

Künstler und Restaurateur Toni Zangerl, festgestellt werden, daß es im Besitze dieser Familie überhaupt kein Doppelhaus gibt. Wohl aber hat der Sohn noch zu Lebzeiten des Vaters mit eigener Hände Arbeit und der Hilfe eines einzigen Arbeiters unter größten Mühen ein zweistöckiges Haus auf schmale Grundriß errichtet, neben dem alten Anwesen, dessen Stube zu klein war für das über 7 m breite Lebenswerk des Landecker Bauern und Bild-Schnitzers Josef Zangerl.

Triendl Richard

Hohes Alter

Landeck:

Jahrgang: 1890 (11. 12.) Frau Jarosch Olga, Brixnerstraße 12,
(11. 12.) Frau Erhart Maria, Spenglergasse 1;
Jahrgang 1893: (16. 12.) Frau Veneck Rosa, Urlichstraße 10;
Jahrgang: 1896 (10. 12.) Fr. Hörbst Maria Theresia, Fischerstraße 26,
(14. 12.) Frau Heiss Magdalena, Lötzweg 6.

Pfunds:

Jahrgang: 1895 (15. 12.) Herr Patsch Anton, Pfunds 121.

Vollversammlung der Tiroler Künstlerschaft Manifest „Freiheit oder Kunst“

Anlässlich der Versammlung und Neuwahl des Vorstandes der Tiroler Künstlerschaft wurde ein Manifest veröffentlicht; daraus seien die wichtigsten Punkte den Lesern des Gemeindeblattes zur Kenntnis gestellt.

Aus dem Manifest:

5.) Niveauhaltung - Kunstgericht
Kultur ist dort, wo dieselbe Idee von allen Menschen anerkannt und verwirklicht wird. Nur die von der Mehrheit anerkannten Grundsätze haben Anspruch auf Gültigkeit. Zur Wahrung der Tiroler Kultur wird ab sofort ein Kunstgericht eingesetzt. Das Gericht setzt sich aus jenen Künstlern zusammen, die im abgelaufenen Jahr die höchsten Verkaufserfolge erzielt haben. Jedes Mitglied ist verpflichtet, seine neu entstandenen Werke vor Veröffentlichung dem Kunstgericht zur Begutachtung vorzulegen. Das Gericht entscheidet sodann mit einfacher Mehrheit, ob dem vorgelegten Werk Kunstcharakter anhaftet.

Angenommene Werke erhalten sichtbar angebracht das Qualitätszeichen „Anerkanntes Kunstwerk“ zusammen mit dem Landeswappen. Die nicht angenommenen Werke werden allmonatlich in einer öffentlichen Kundgebung, dem „Kunst-Fegfeuer“, verbrannt. Eine Ausnahme gilt für Schaffende in sogenannten neuen Medien wie Aktionisten, Bodyant usw. Diese werden mangels brennbarer Produkte selbst verbrannt. Bei festgestelltem künstlerischen Wert dieser

Schlussaktion kann den Ausführenden auch posthum das Prädikat „Anerkanntes Kunstwerk“ verliehen werden.

9.) Tiroler Kunstpreis

Jener Künstler, der im abgelaufenen Vereinsjahr am meisten Bilder verkaufen konnte, erhält den Titel „Tiroler Kunstmeister“ (dreimalige Kunstmeisterschaft berechtigt zum Erhalt des Professorentitels), jenes fördernde Mitglied, das die meisten Ankäufe getätigt hat, erhält den Titel „Tiroler Kulturmeister“. Die Titel sind nicht vererblich.

ISR.

PS.: Vielleicht ist es doch noch wichtig festzustellen, daß es sich bei dieser Erklärung um einen Jux handelte, der mit viel Applaus und Gelächter belohnt wurde. Außerdem ist leider noch festzustellen, daß dieses Manifest, bei etwas vorsichtigerer Formulierung sicher den ernsthaften und begeisterten Applaus etlicher „Kunstfreunde“ erzielt hätte.

Auf dem Gebäude der Wiener Secession ist zu lesen „Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit“.

Leisten wir uns den Luxus, die Künstler als Hofnarren der Gesellschaft zu tolerieren, wenn wir sie uns nicht anders deuten können! Ihre Existenz und Freiheit ist zumindest ein klar deutbarer Barometerstand — wir leben in einem freien Land, wenn man vergleicht ...

G. N.

Österreichische Frauenbewegung

Bezirksleitung Landeck

Aufruf zur Sammlung für die notleidende Bevölkerung in die Friaul

Weihnachten steht vor der Tür und auch wir wollen uns der großen Hilfsaktion anschließen. Wir bitten vor allen Dingen um Wäsche (Leibwäsche, Bettwäsche, Handtücher u. dgl.) und um Winterbekleidung. Spenden werden auf Wunsch abgeholt. (Tel. 29762 oder 39234) oder sie können bei E. Unterhuber, Salurnerstraße 5 (Meusburger) abgegeben werden. Abschluß der Sammlung am 15. Dez. 1976.

Wir bitten, die gespendeten Sachen zu sortieren, zu verpacken und zu beschriften.

Unser letzter Clubabend, der im Zeichen des Advents stehen wird, findet am Mittwoch, den 15. 12. 1976, im Gasthof Carnot in Bruggen statt.

Alle Mitglieder und Freunde, besonders aber die Frauen aus Bruggen sind dazu herzlich eingeladen. Beginn: 20 Uhr.



Am Dienstag, den 7. Dezember 1976, verstarb in St. Anton a. A. Herr Kommerzialrat Walter Schuler im Alter von 85 Jahren.

So eine tolle Auswahl an Wintermoden gab's in den Bouliques Rudi und Erna Ortner in Prutz und Pfunds und im Kindershop noch nie!

Im Übrigen:

Der Nikolo hat für alle unsere werten Kunden 5 % Weihnachtsrabatt mitgebracht.

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER

Prutz

3 Gedichte von Oswald Zangerle Agleh gewidmet

*Süßester Nächte
zärtliches Raunen
Leben! — wies möchte —
kindliches Staunen.
Engel der Quellen
ewiger Dauer.
Singender Wellen
inbrünstige Schauer.
Weit noch und unbekannt,
du Göttin der Wonne,
glühende Sonne,
unendlich erneuernd!
Was je ein Gott erfand
— geheiligt! — Und feiernd.*

Jugend

*Himmelwärts strebendes
sehndes Verlangen!
Ewig gebendes
hoffendes Bangen.
Jugendlich lachendes
strotziges Finden!
Tollkühn erwachendes
eifriges Künden.
Zärtlich bedauerndes
stetiges Schaffen!
Töglisch erschauerndes
menschliches Raffen.*

Gott

*Suchender Sterne
ewiges Ziel.
Unendliche Ferne
ahnend Gefühl.
Bröckelnder Wehmüt
sehndes Streiten!
Kämpfender Demut
unmeßbare Weiten. —
Oswald Zangerle, Student*

**Ein Kompromiß ist eine Übereinkunft
bei der man vorgibt, daß man nachgibt.**

**Karikaturen sind wirksamer als
Zeitungsartikel, denn sie können auch
von Analphabeten verstanden werden**

Frohe Weihnachten wünschen



Großer Christbaummarkt am 14. Dezember

Nußbaum-Hof, Familie Pircher

Speiserestaurant, Kegelbahn, Discothek vom 25. 12. 1976 bis 6. 1. 1977 täglich geöffnet.

MODE MARKT MASCHLER

mit der bekannt großen Auswahl zu günstigen Preisen.

Reich Heinz

das Geschäft für Kaffeekenner - Meinl Kaffee - Erlesene Weine - Feinkostwaren.

Firma Mathoy

Glas-Porzellan - Haus- und Küchengeräte - Erlesene, preiswerte Geschenke - Weihnachtsraba

Cafe Fredy

Gemütliches Tages- und Nacht-Cafe.

GARNI MOZART

Erstklassiges Haus mit gepflegten Aufenthaltsräumen, sowie erstes öffentliches Hallenbad, Sa
Solarium. Familie R

Gasthof-Pension Tiroler Hof

Unter neuer Führung, Familie Walter Altmann. Goldmedaillengewinner bei der Weltmeisters
Frankfurt. Gäste und Gesellschaften werden kulinarisch verwöhnt. Wir freuen uns auf Ihren

MARTIN FLEISCH, MAIER

Moderne Fassadengestaltung

● **Keine Marktlücke hinter der Perle**

en die Perjener Gewerbebetriebe

ab 8.00 Uhr beim Blumenhaus Hammerle



llround Foto Ges.m.b.H.

Foto-Werbestudio, Kinderserien, Paßbilder, Familienaufnahmen, Ansichtskarten, Postkarten und besonders günstiger Verkauf von Filmen, Kameras usw. Weihnachtsaktion: Ab 400 Schilling vier Paßbilder in Farbe sofort zum Mitnehmen gratis. Telefon 21204.

FAMILIE ERNST MARK, FLEISCHHAUEREI

Wir bieten Ihnen ein reiches Sortiment an besten Fleisch- und Wurstwaren.

Tapeten Hammerle

das führende Fachgeschäft für Tapeten, Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe. Telefon 2303.

Norbert Meusburger

Textilien, Schrofensteinstraße 10 und Salurnerstraße 5. Unter einer reichen Auswahl von Damen-, Herren- und Kinderbekleidung finden auch Sie sicher das Passende.

Blumenhaus Hammerle

Blumen erfreuen immer. Besuchen Sie uns, Sie finden bestimmt ein passendes Geschenk.

TAXI KOGYO

Immer für Sie da. Tag und Nacht. Wählen Sie 2506

Friseursalon Anton und Margaret Pesjak

Die Festtagsfrisur von Ihrem Friseur

BÄCKEREI PARTOLL

Holen Sie sich Ihren speziellen Weihnachtszelten!

Brücke – Parkplätze vor jedem Geschäft



Todesfälle:**Landeck:**

Nr. 12.: Frau Franziska Carpentari geb. Hager, 68 Jahre.

**Heiliger Abend mit den Pfadfindern
Weihnachtsaktion der Gruppe Landeck**

Die bekannt „lange Weile“, unter der Kinder am Hl. Abend bis hin zum erwarteten Augenblick erfüllter Träume leiden, sollen heuer die Pfadfinder-Explorer und Caravelles überbrücken helfen: Anstatt sie in der Hetze letzter Vorbereitungen der elektronischen Märchentante“ zu überlassen, können geplagte Eltern ihre Vier- bis zehnjährigen unseren 16 bis 17-jährigen

Burschen und Mädchen in den Vereinshausaal bringen. In der Zeit von 9 bis 16 Uhr werden sie dort mit Spielen, Geschichten, Kurzfilmen und improvisierten Theaterstücken beschäftigt. Der Nebenzweck dieser Aktion ist augenscheinlich: Ihre Kinder lernen dabei Pfadfinder von ihrer besten Seite her kennen.

Elternabend der Gruppe Landeck, Samstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr.

**Wir suchen für lange Wintersaison
Zimmer- und Hausmädchen.
Gasthof Alpina, 6563 Galtür,
Telefon 05443-264**

Redaktionsschluß für die Weihnachtsausgabe des Gemeindeblattes Nr. 52 ist bereits am Montag, den 20. Dezember 1976 um 9 Uhr.

Wir bitten um Verständnis!

Schulinspektor: „Warum beten wir im Vater unser: Gib uns unser tägliches Brot und nicht gleich unser morgiges, übermorgiges?“ Der kleine Girgl meldet sich: „Weil es sunst altbacken tät wern und mei Muatter kunnt's net derbeißen, weil's eing'setzte Zähne hot.“

Bekleidung Bombardelli bietet zum Weihnachtseinkauf

Große Auswahl an Herren-Hosen und Sakko

Herren Jet-Hosen mit Oberteil ab **S 730.—**

Kinder Jet-Hosen ab **S 430.—**

Jeans-Hosen für Damen, Herren und Kinder ab **S 299.— bis 460.—**

Samt-Jeans ab **S 230.— bis 410.—**

KOSTENLOSE ABÄNDERUNGEN!

**Die neue Lohnsteuertabelle ab 1. 1. 1977 erhältlich
in der
BUCHHANDLUNG JÖCHLER - Telefon 2464**

Beim Jugendball am 20. November im Pfarrheim Zams wurde ein Damen-Lodenmantel verwechselt. Bitte im Mutterhaus Zams bei Lechleitner Ingrid melden.

DR. FRANZ KERBER

Landeck, Kreuzbühelgasse 5

**NEUE TELEFONNUMMER
05442 - 37302**

WEIHNACHTSANGEBOT

Unsere PREISE können Sie ruhig vergleichen!

Küchenmaschine Mulinex	S 492.—
Allesschneider Krups	S 849.—
Kaffee-Filterautomat Siemens TC 400	S 353.—
Kenwood-Chef mit Mixer	S 3.235.—
Staubsauger Nilfisk	S 2.991.—
Staubsauger Volta	S 2.839.—

Bügelmaschine Elin 65 cm	S 4.715.—
Gefriertruhe Bauknecht GT 225	S 4.425.—
Geschirrspüler Eudora GW 432	S 11.356.—
Geschirrspüler Miele G 552	S 15.812.—
Husqvarna Nähmaschine, Aktionspreis	S 5.600.—
Husqvarna 2000	S 9.580.—
Räucherschranke	ab S 4.838.—

Nato-Jacken besonders solide Ausführung zu günstigen Preisen.

Alle Preise inkl. MWSt.



Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
reg. Gen. m. b. H.

Postfach 68, 6500 Landeck, Tel. 05442-2472-2672
mit Verkaufsstelle 6522 Prutz, Tel. 05472-261



Gewinnschein-Aktion

GLÜCK & STERN

5. Nov. - 24. Dez. 1976

LANDECK...die Einkaufsstadt die alles hat.

Haben Sie schon Ihren
Abschnitt für das
* SUCHRÄTSEL
* AKTUELLE UMFRAGE bei
der SPARVOR abgegeben?

Farb - Fernseher, STEREO - Anlagen und Radio - Recorder

Größte AUSWAHL, günstige Preise, bester Kundendienst, langer Kredit

nur bei Funkberater

Fimberger Landeck

Retten Sie rasch noch gutes Geld!

(Die höhere Bauspar-Prämie
gibt's nur noch bis 31.12.1976)

- * Diese Bauspar-Prämie bekommt jeder beim BSPS-Bausparen rückwirkend für das ganze Jahr. Ob er nun bauen möchte oder nicht.
- * Diese Spar-Prämie macht schon was aus: Für jeden BSPS-Sparer in der Familie ein Drittel seiner Einzahlung, bis zu je S 1.750,-.
- * Diese Spar-Prämie vom Staat und die Sparzinsen bringen beim BSPS-Bausparen mehr als 40% Gewinn!

Information bei jedem BSPS-Center und dessen Mitarbeitern sowie bei jeder Sparkasse.

**Bausparen bei der Sparkasse
ist Sparen 1. Klasse!**

BSPS
BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN


 BSPS, Museumstraße 5, 6020 Innsbruck
Tel. (0 52 22) 22 3 67

Verkaufe eine Verstärkeranlage mit Echo
Marke Echolette mit 2 Boxen, S 6.500.—

Telefon 2465

Linker schwarzer Lederhandschuh, innen Pelz, sucht rechten, verloren Autobahnhof, 30. 11. 76.
Prof. E. Steinacker, Kreuzbühelgasse 5
100 Schilling Finderlohn.

Humorvolle Pflegerin ab 60 Jahre
für älteren, unternehmungslustigen Herrn gesucht.
Gute Kochkenntnisse erwünscht. Eigenes Zimmer wird zur Verfügung gestellt.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Mag. Carl Hochstöger

Landeck

REFORM ZENTRUM

 Gesundheitspflege
Diätwaren
Biologische Vollnahrung


Zu Weihnachten Gesundheit schenken!

*Feines Vollkorngebäck
Süßigkeiten für Diabetiker*

Mehr Vitalität mehr Lebensfreude

Im Zentrum der Stadt

Sieg gegen SV Innsbruck mit 13:9

Mit 13:9 Punkten konnte am letzten Freitag der SV Innsbruck bezwungen und damit wieder 13 wichtige Punkte erobert werden. Die Landecker erreichten mit 425 Mannschaftspunkten wieder eine gute Leistung, obwohl diesmal zwei Mann nicht ganz mithalten konnten. So sah es auch nach dem vierten Kegler gar nicht mehr nach einem Sieg aus, weil die Innsbrucker bereits mit 40 Holz Vorsprung führten. Durch eine Bombenleistung von Wyhs Ernst mit 450 Holz sowie die gewohnt gute Leistung von Mall Alois mit 439 Holz konnte jedoch noch der Sieg sichergestellt werden. Für die Landecker schoben diesmal wie bereits erwähnt Wyhs Ernst mit 450 Holz Tagesbestleistung, Mall Alois 439 Holz, Wohlfarter Bruno ebenfalls gute 433 Holz und Wyhs

Günther 431 Holz. Hittler Adolf mit 397 Holz sowie Thurner Robert mit 401 Holz konnten an diese Leistungen leider nicht ganz anknüpfen. Bereits heute (Freitag), 19 Uhr beginnt die Frühjahrsrückrunde und zwar mit dem ersten Heimkampf gegen die Mannschaft von Turnerschaft Schwaz. Bei einer Leistung, wie sie in den letzten Kämpfen gezeigt wurde, müßte dieser Kampf zu gewinnen sein, da die Schwazer als eine der schwächsten Auswärtsmannschaften bekannt sind. Trotzdem darf in dieser Liga keine Mannschaft unterschätzt werden. Mit der Unterstützung des Publikums müßte jedoch auch dieses Treffen gewonnen werden. Der Kampf findet heute um 19 Uhr auf den ESV Bahnen in Landeck statt. Nochmals erinnern möchten wir an unser Nikolokegeln, welches bereits voll im Gang ist, und wobei schon einige gute Leistungen zu verzeichnen waren. Die Pokale für die Gewinner sind auf den ESV Bahnen ausgestellt. W. E.

Gut erhaltener Wirtschaftsherd
(2 Elektrokochplatten) 113x48x75
Rechtsanschluß, zu verkaufen.
Anfragen Telefon (05442) 2345

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 12. 12.: 3. Adventsonntag: „Abgabe der Säckchen Bruder in Not“: 6.30 Uhr Rorateamt f. Eduard Landerer; 9 Uhr Amt f. Otto Weierberger; 11 Uhr Kinder-messe f. Johann u. Hans Walch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. d. Fam. Rockenbauer.

Montag, 13. 12.: Gedächtnis d. Hl. Luzia 4. Jht. Sizilien: 7 Uhr Rorateamt f. Richard Jungblut.

Dienstag, 14. 12.: Gedächtnis d. Hl. Johannes vom Kreuz 4. Jht. Spanien 1542: 7 Uhr Rorateamt f. Rosa Thurner.

Mittwoch, 15. 12.: Im Advent: 19.30 Uhr Rorateamt f. Verst. d. Fam. Walter.

Donnerstag, 16. 12.: Im Advent: 7 Uhr Rorateamt f. Maria u. Julius Vorhofer.

Freitag, 17. 12.: Im Advent: 19.30 Uhr Rorateamt f. Verst. d. Fam. Hörbst.

Samstag, 18. 12.: Im Advent: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Rorateamt f. Maria u. Otto Dapunt.

Sonntag, 19. 12.: 4. Adventsonntag: 6.30 Uhr Rorateamt f. Roman Steiner; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Maria Schrott; 11 Uhr Kinder-messe f. Verst. der Fam. Majewsky; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. d. Fam. Wiederin.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 12. 12.: 8.30 Uhr Messe f. Fam. Kößler und Regensburger; 10.30 Uhr Messe f. Sebastian u. Armella Schweißgut; 19.30 Uhr Rorate f. Maria Oberdorfer.

Montag, 13. 12.: 7.15 Uhr Messe f. d. Pfarr-familie (12. 12.); 19.30 Uhr Rorate f. Wal-ter Schmidt.

Dienstag, 14. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Waldner u. Angehörige; f. Fam. Josef Röck; 19.30 Uhr Rorate f. Franz Unger u. Verst. d. Fam. Graf.

Mittwoch, 15. 12.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Walburga Peintner; f. Eltern Rudolf und Aloisia Tangl; 19.30 Uhr Rorate f. Verst. d. Fam. Senn u. Tiefenbrunn.

Donnerstag, 16. 12.: 7.15 Uhr Messe für Alfons Juen; f. Ida Spiß; 19.30 Uhr Rorate f. Verst. d. Fam. Unterthiner u. Maria Sigl.

Freitag, 17. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Eltern Josef u. Maria Würfl u. Angehörige; für Verst. d. Fam. Beer, Unterrainer u. Guem; 19.30 Uhr Rorate f. Karl Sturm.

Samstag, 18. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Pöll; f. Emma Schattauer; 19.30 Uhr Rorate f. Hermann Rudig.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 12. 12.: 3. Adventsonntag - Bruder-in-Not-Opfer: 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Josef Hammerl; 10.30 Uhr 2. Jahresamt f. Nikolaus Deisenberger.

Montag, 13. 12.: Hl. Odilia - Hl. Luzia: 6.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Alois Wachter.

Dienstag, 14. 12.: Hl. Johannes v. Kreuz: 19.30 Uhr Rorate als 2. Jahresamt f. Alois Wanner.

Mittwoch, 15. 12.: In der 3. Adventwoche: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Verstorbene Siegele-Geiger.

Donnerstag, 16. 12.: In der 3. Adventwoche: 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. David Tröbinger.

Freitag, 17. 12.: In der 3. Adventwoche: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Gebhard Zoller.

Samstag, 18. 12.: In der 3. Adventwoche: 6.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Martin Nocker; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Rudolf Falch.

Sonntag, 19. 12.: 4. Adventsonntag: 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Albert Praxmarer; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 12. 12.: 3. Adventsonntag (Gau-deate) Sammlung: Bruder in Not 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Josef Walch; 19.30 Uhr Messe für Eduard und Maria Thönig.

Montag, 13. 12.: Hl. Luzia

19.30 Uhr hl. Rorate-Amt für Verstorbene der Fam. Landerer.

Dienstag, 14. 12.: Hl. Johannes v. Kreuz: 19.30 Uhr Jugendmesse für Verstorbene d. Familie Sailer.

Mittwoch, 15. 12.: 19.30 Uhr hl. Rorate-Amt für Lebende und Verstorbene T.

Donnerstag, 16. 12.: 16.30 Uhr Kinder-messe für Verstorbene der Fam. Walter.

Freitag, 17. 12.: 19.30 Uhr hl. Rorate-Amt für Franz Rosina.

Samstag, 18. 12.: 7 Uhr hl. Rorate-Amt n. Meinung Wolf; 16.30 Uhr Advent-Rosenkranz der Kinder mit Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr allgemeine Bußfeier (Weihnachtsbeichte) mit hl. Messe für Anna Valentini und Maria Bregenzer.

Ärztl. Dienst: [Nur bei wirklicher Dringlichkeit] von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
12. Dezember 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

St. Anton-Peifneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

12. Dezember 1976:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

12. Dezember 1976:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwa-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

16. Dezember 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

FS 1

- 10.55 bis 12.30 **Weltcup-Abfahrtslauf Herren**
(Übertragung aus Val d'Isère.)
- 15.30 **Tschetan — der Indianerjunge** — Spielfilm
(BRD, 1972) **Ab 10**
Mit Marquard Böhm, Dschingis Bowakow u. a. —
Regie: Hark Bohm. — Ein Schafhirt befreit einen
Indianerbuben aus der Gewalt eines Ranchers. —
Besinnlicher Film, der einfühlsam das Zueinander-
finden zweier Menschen schildert. **Kinder**
- 17.00 **König Drosselbart** (Wh.) **Kinder**
- 17.30 **Biene Maja** — Maja und das Glühwürm-
chen Jimmy **Kinder**
- 17.55 **Betthupferl** — Familie Petz
- 18.00 **Seniorenclub**
Als Gast Fritz Muliar.
- 18.30 **Talentebus** — Kostproben aus Wien
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag**
- 19.20 **Adventgespräch** — Sich von Gott beschen-
ken lassen
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.10 **Kampf dem Krebs**
1. Verlosung im ORF-Prämienspiel.
- 20.20 **Mein Leben (1)** — Nach A. P. Tschechow
Ab 14

Mit Stanislaw Lubschin, Margarita Terechowa u. a.
— Regie: G. Nikulin. — Schauplatz des zweiteili-
gen Films ist eine russische Provinzstadt vor der
Jahrhundertwende. Missails Vater, ein kleiner Land-
adeliger, will seinen Sohn für eine angesehene
Beamtenlaufbahn gewinnen. Als Missail sich wei-
gert, ein Leben der Korruption und des Betruges
zu führen, muß er das Elternhaus verlassen. Und
nun lernt Missail die erbarmungslose Grausamkeit
der Kleinstadtgesellschaft kennen. — Eindrucks-
volle Verfilmung einer Erzählung von Anton
Tschechow.

- 21.35 **Umkehr in die Zukunft** — Buße für Anfän-
ger
Dr. Peter Pawlowsky spricht mit Univ.-Prof. Dok-
tor Josef Blank (Saarbrücken) über „Jesus und die
Folgen“. — Wer möchte nicht sein Leben ver-
ändern, verbessern? Wenn nun gar vor Weihnachten
von „Buße“ und „Umkehr“ gesprochen wird,
steigen vielleicht Kindheitserinnerungen auf, Erin-
nerungen aus einer Zeit, in der die Welt ange-
lich noch heil war. Aber nur zu bald merkt man,
daß es ein Zurück nicht gibt. Die drei Gespräche
(jeweils Sonntag, zirka 21.30 Uhr) mit prominenten
Theologen sollen zeigen, daß die Wende, die jäh-
lich mit dem Weihnachtsfest gefeiert wird, mehr
mit Zukunft als mit Vergangenheit zu tun hat.
Prof. Blank sagt es in diesem Gespräch noch deut-
licher: Menschen legen einander auf ihre Vergan-
genheit fest; Jesus dagegen hat erstaunlich wenig
Interesse für die Vergangenheit eines Menschen
gezeigt und damit ihnen, die ihm begegnet sind,
ermöglicht, neu anzufangen, in die Zukunft „um-
zukehren“.

- 22.05 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 16.45 **Autorennfahrer: Mit schlechtem Beispiel**
voran? (Wh.)
- 18.00 **Popscope**
- 18.30 **Perry Comos Christmas in Mexico**
- 19.30 **The Munsters** Möglich: Ab 14, SW
- 20.00 **Enzyklopädie**
- 20.10 **Kampf dem Krebs**
1. Verlosung im ORF-Prämienspiel.
- 20.20 **Prisma**
- 21.35 **Das Porträt — Kunst des Jahrhunderts** —
Egon Schiele
Porträt des bedeutenden österreichischen Malers
(1890 bis 1918), der unter dem Eindruck des
Kriegsgeschehens das neue Menschenbild einer
zerrissenen Existenz in die Kunst eingeführt hat.
- 22.25 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

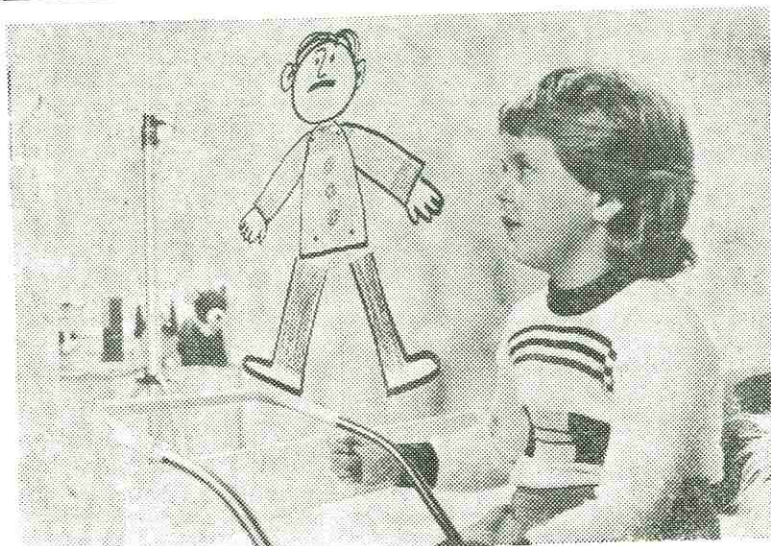
ARD

- 15.25 **Expeditionen ins Tierreich.** — 17.45 Elysee mit offe-
nen Türen. Wie und wo Giscard d'Estaing regiert.
- 20.20 **London — erster und dritter Klasse.** Die wirtschaft-
liche Krise in Großbritannien. — 21.05 **Gewalt und**
Leidenschaft. Spielfilm (Italien, 1974) von Luchino
Visconti, der den Zusammenprall zweier Welten an
der Begegnung eines römischen Gelehrten mit einer
exaltierten Industriellengattin schildert. Ab 16.

ZDF

- 14.40 **Zwischen Magie und Macht.** Bemerkungen zur Sozial-
geschichte der Kunst. — 18.00 **Tagebuch.**
- 19.30 **Das kleine Hofkonzert.** Musikalisches Lustspiel aus
der Biedermeierwelt des Malers Spitzweg. — 21.15
Heimkehr in die Fremde. Bericht über Aussiedler.

12. 12. bis 18. 12. 1976



Was ist das „Endprodukt“ des Bildungsprozesses? Ein mündiger Mensch, der in der Lage ist, das Leben zu meistern, oder ein von wirtschaftlichen und politischen Inter-
essen leicht zu manipulierender Hampelmann? Das ist eine der Fragen, mit der sich
die Dokumentation **MENSCHEN ODER HAMPELMÄNNER** auseinandersetzt (Dienstag,
21.05 Uhr, FS 1).

Der Kommentar

Glaubensgespräche im Advent

Der erste Adventsonntag fiel
heuer bereits in den November. Für
manche mag es schwer gewesen
sein, sich schon auf den Advent
einzustellen, denn Advent gehört zu
Weihnachten und Weihnachten ist
eben im Dezember. Diese mangeln-
de Adventstimmung sollen auch, so
heißt es, die Geschäftsleute gespürt
haben, der Adventbeginn soll keine
großen Umsätze gebracht haben.
Man kann sich sicherlich darüber
mökieren, Advent mit Geschäfts-
umsätzen in Verbindung zu bringen,
aber ändern wird dies nicht viel.
Weihnachten ist für die meisten
Menschen von einem Fest der Liebe
und der Freude zu einem Fest des
Schenkens und des Beschenktwer-
dens geworden. Und Geschenke
müssen eben gekauft werden.

Um so notwendiger aber ist es,
daß die Kirche die Gläubigen im-
mer daran erinnert, daß Kaufen,
Schenken und Bekommen nicht der
Sinn von Weihnachten ist und da-
her auch nicht Sinn des Advent
sein kann, daß wir im Advent nicht
auf die Ankunft des Weihnachts-
mannes und auch nicht auf die
Ankunft des Geschenkeverteilers
Christkind warten sollen, sondern
daß die Ankunft des Herrn ein Er-
eignis des Glaubens ist.

Schon seit Jahren werden im
Fernsehen Adventgespräche gehal-
ten, immer wieder wird eine neue

Form der Gespräche versucht. Heuer
waren es Gespräche junger Men-
schen und dazwischen Worte eines
Priesters. Die jungen Leute sagten
das, was sie so hören oder in den
Zeitungsen lesen, manchmal klang
es etwas papieren und ein wenig
altklug. Der Priester wiederum,
diesmal in der Kleidung als Prie-
ster zu erkennen, was ob des Sel-
tenheitswertes eigens zu vermerken
ist, redete vielleicht ein wenig zu
düster, zu apokalyptisch. Wir stehen
gewiß nicht am Ende der Christen-
heit in Europa.

In einer Orientierungssendung am
Vorabend ging es ebenfalls um
den Glauben. Ein Nichtgläubiger,
ein Mensch, der vielleicht glauben
will, aber nicht mehr glauben kann,
sprach mit einem Priester. Wieso
könne ein gütiger Gott das Böse
auf der Welt zulassen? Dazu Dok-
tor Ungar: Das nicht abschaffbare
Leid habe Christus auf sich genom-
men, das abschaffbare Leid aber
müßten die Christen abschaffen.
Zur Frage nach dem Teufel meinte
Prälat Ungar: Das viele Böse in der
Welt, das nicht durch die Bosheit
des Menschen erklärt werden kann,
lasse ihn persönlich die Existenz
einer personifizierten bösen Macht
annehmen. In Sachen des Glaubens
gibt es keine zwingenden Schlüsse,
würde uns der Glaube logisch über-
zeugen, wäre es kein Glaube. b

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen
Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

● = Sehenswerte Sendungen. SW = Schwarzweißsendungen.

Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den
ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71 oder an die Hörer- und
Sehververtretung des ORF, 1136 Wien.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Spiegel Kleinkinder
 9.30 Telekolleg — Elektrotechnik (1) (Wh.) SW
 10.00 Telefrance — Malraux (Ab 9. Schulstufe, Wh.)
 10.30 Tschetan — der indianerjunge (Wh.) Ab 10
 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
 17.55 Betthupferl — Familie Petz
 18.00 Im Reich der wilden Tiere — Seltsame Jagdgemeinschaft
 18.30 Wir
 19.00 Österreichbild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
 20.00 Sport am Montag
 20.50 Einsatz in Manhattan — Das 20-Millionen-Ding Ab 16
 Bei einem Überfall auf einen Firmenboten erbeuten Gangster Aktien im Wert von 20 Millionen Dollar. Sie verstecken ihre Beute bei einem Straßenhändler; als sie sie wieder holen wollen, geraten sie in Streit mit dem Alten und erschießen ihn ...
 21.35 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Einführung in die Denkweise der Physik — Elektrostatik (4)
 18.00 On we go — Englischkurs
 18.30 Weißer Mann in der Höhle
 Große Opalvorkommen in dem australischen Ort Coober Pedy haben Männer aus den verschiedensten Ländern angelockt: hinter dem harten Existenzkampf steht die Hoffnung, durch einen Fund reich zu werden (Wh.).
 19.30 Formale Logik (4) SW
 (8. Klasse der AHS, Wh.)
 20.00 Das Haus am Eaton Place — Die verschwundene Brosche Möglich: Ab 14



Nach dem Tod ihres Vaters hat Lady Marjorie ihre Mutter und deren Gesellschafterin am Eaton Place aufgenommen. Damit ist der Frieden des Hauses gestört, denn es kommt zu Spannungen zwischen der Gesellschafterin und der Bellamyschen Dienerschaft.

- 20.50 Eintritt frei
 21.35 Zeit im Bild 2
 22.05 Mon Oncle Antoine — Spielfilm (Frankreich, 1971) Abgesehen von der Sendezeit: Ab 14

Mit Jean Duceppe, Jacques Gagnon u. a. — Regie: Claude Jutra. — (In Originalfassung mit Untertiteln.) Die Geschichte von Benoit, der in einem armseligen kanadischen Dorf bei seinem Onkel, dem Besitzer eines Krämerladens, aufwächst. Hier erlebt Benoit seine erste Liebe und Enttäuschung und begegnet zum erstenmal dem Tod. — Preisgekrönter Film, der in stimmungsvollen Bildern die Entwicklung eines jungen Menschen zeichnet.

ARD

- 16.20 Schaukelstuhl. — 17.05 Mischmasch. Unterhaltungsreihe.
 20.15 Pancrama. — 21.45 Explosion der Minderheiten. Das Phänomen der neu aufbrechenden nationalen Minderheiten, untersucht am Beispiel der Kurden, Basken, Zyprioten und Jurassiers.

ZDF

- 17.10 Die Buschspringer. Ab 14. — 18.20 Firbecks neues Land. Ab 14. — 19.30 Querschnitt. Die Entstehung des Lebens auf der Erde.
 20.15 Gesundheitsmagazin Praxis. „Supermaschine Mensch.“ — 21.15 Das gelobte Land. Spielfilm (Polen, 1974). Problematischer Film des renommierten polnischen Regisseurs, der ein sozialkritisches Anliegen spekulativ aufbereitet. Erwachsene.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Die Tür Kleinkinder
 9.30 Einführung in die Denkweise der Physik — Elektrostatik (4) (Wh.)
 10.00 Formale Logik (4) SW
 (8. Klasse der AHS, Wh.)
 10.30 Ist das Leben nicht schön? — Spielfilm (USA, 1947) Ab 12, SW
 Mit James Stewart, Donna Reed u. a. — Regie: Frank Capra. — Nach dem Tod seines Vaters muß George Bailey die kleine Bausparkasse, die sich im Familienbesitz befindet, übernehmen. Durch sein Mißgeschick verliert das Unternehmen eine große Summe Geldes, die der Konkurrenz zufällt. Die Welt scheint für Bailey unterzugehen, da aber taucht ein Engel auf. Der Film lebt aus der christlichen Sicht des Daseins, indem er in einer pessimistisch ausgerichteten Zeit an die Werte der Nächstenliebe, der Hoffnung und der Lebenszuversicht erinnert (Wh.).
 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
 17.55 Betthupferl — Familie Petz
 18.00 Der Fuchs mit dem goldenen Ohrring (3) Ab 14

Überall sieht sich Gilles Stree Schwierigkeiten gegenüber. Zu allem Überdruß wird seine Schwester von einem tollwütigen Fuchs gebissen, den sie großziehen wollte. Aus Angst, daß ihr Bruder das Tier töten könnte, kennzeichnet sie den Fuchs mit einem goldenen Ring und setzt ihn im Wald aus.

- 18.25 ORF heute
 18.30 Wir
 19.00 Österreichbild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
 20.00 Steckbrief-Rätsel
 Ein prominenter Schriftsteller wird gesucht.
 20.15 Rendezvous mit Tier und Mensch
 Menschen oder Hampelmänner?
 Kritische Anmerkungen zum Thema Bildung. Eine Dokumentation von Helde Pils. Siehe unser Titelbild.
 21.50 Das Haus am Eaton Place — Die verschwundene Brosche (Wh.) Möglich: Ab 14
 22.35 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Landwirtschaft heute — Forstwirtschaft (4)
 18.00 People you meet — Englischkurs
 18.25 ORF heute
 18.30 ORF-Erfindermesse (Wh. vom 5. 11.)
 19.30 Staatsbürgerkunde — Der Bundespräsident
 Der Bundespräsident steht als Staatsoberhaupt über den Parteien und ist neben der Bundesregierung das höchste Organ der Vollziehung. Zu seinen Aufgaben gehört es unter anderem, die Republik im Ausland und den Bund gegenüber den Ländern zu vertreten. Bundespräsident Kirchschläger berichtet in dieser Sendung über die Funktion seines Amtes und legt seine persönliche Auffassung von diesem Amt dar.
 20.00 Ketten Ab 16
 Mit Vadim Glowna, Rolf Becker u. a. — Regie: Karl Fruchtmann. — Bei einer Fahndung wird ein Polizist erschossen. Die daraufhin einsetzende Großfahndung der Polizei erregt öffentliches Interesse, und ein junger Fernsehjournalist, Davidson, liefert eine aktuelle Reportage von der Flucht und Verfolgung des Mörders, die so spannend wie ein Krimi ist und ihm das Lob seiner Vorgesetzten einbringt. Als Davidson nun durch einen Zufall dem Mörder begegnet, nützt er kaltblütig diese Chance für seine Karriere. — Eindrucksvolles Fernsehspiel über die Praktiken eines Journalisten.
 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur
 22.15 Club 2

ARD

- 16.20 Muslk extra. Die chilenische Musikgruppe „Santiago“. — 17.05 Denkste!? Reihe für Kinder.
 20.15 Kennen Sie Kino? — 21.00 Freunde und Feinde. Zeitkritisches Fernsehspiel, das die israelisch-arabischen Beziehungen auf verschiedenen Ebenen demonstriert. Ab 16.

ZDF

- 16.30 Mosaik. — 17.10 7 Fragen und 1 Regenschirm. — 18.20 Die Schneekönigin (2). Zeichentrickfilm nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen. Kinder.
 19.30 Sein gefährlichster Auftrag. Spielfilm (USA, 1966). Intelligenter Kriminalfilm um einen Versicherungsbetrug. Eher: Ab 16. — 22.00 Impulse. Bildungsmagazin.

FS 1

- 9.00 Der knallre Sehen (W
 9.30 Landwirtsc (Wh.)
 10.00 Staatsbürg (Ab 8. Schu
 10.55 bis 12.45 (Übertragung
 17.00 Die Windb
 17.25 Der knallre
 17.55 Betthupferl
 18.00 Chicago T und Schw



Big Nic. Schwester. Traualtar ve Mut und er einen neuen — Eine Reih unterboten v

- 18.30 Wir
 19.00 Österreich
 19.30 Zeit im Bil
 20.00 So gute Fr

Mit Dyan C Otto Premim harmlosen C seine Seite Freunde ihr Mischung au lich perfekt, gend, mit modisch auf
 21.40 Weltcup-AI menfassung (Aufzeichnung)

FS 2

- 17.30 Telekolleg
 18.00 Apprenons
 18.30 Eintritt frei
 19.30 Gesicht de könig
 Nachderr Frankreich, gehoben hab blierung der zu bringen: ihm ohne E
 20.00 Teleobjekt
 20.45 Showfenste
 Von und mit
 21.30 Zeit im Bil
 22.05 Jungle Mys

Ein riesiger Dschungel ve Gruppen, die

ARD

- 16.20 Reservate. Das I
 20.15 In der Kirche I Christen, „Steu getretene. — 21.

ZDF

- 17.10 Kim & Co. Schoi
 20.15 Bilanz. Informati schäftsleben. — Hochzeit. Komöd und geistvolles l lose Gesellschaft

Geschichten vom
Kleinkinder
Bundesspräsident

lauf Damen
Kleinkinder

enspiei
Kleinkinder
Kleinkinder

Brüderchen
Ab 14



ich hat er seine
it. Aber vor dem
igen Schwager der
cht. Nun muß Nick
ne Schwester finden.
losigkeit kaum noch

und Sport
film (USA, 1971)

Erwachsene
oco u. a. — Regie:
ein Mann an einer
entdeckte seine Frau
demonstrieren seine
Beziehungslosigkeit.
ikomödie; handwerk-
doch nicht überzeu-
enen und Dialogen

men — Zusam-
Ampezzo.)

nik (2) SW
— Französischkurs

— Der Sonnen-

alieu und Mazarin
Vormacht empor-
Ludwig XVI., die Eta-
erungsgewalt an sich
haft und Heer stehen
Diensten.

er.
r
aussichtlich: Ab 14
SW

verteidigt einen im
tz gegen verschiedene
atz her sind.

ana.
ehen? Eine Frage an
aus der Kirche Aus-
Jahres 1976.

versäumt? Reihe für
Der weiße Wal.
ungen aus dem Wirt-
Tag oder Figaros
chais. Ein charmantes
as zugleich schonungs-
r: Ab 16.

FS 1

- 8.55 bis 10.45 Weltcup-Slalom Damen —
1. Durchgang
(Übertragung aus Cortina d'Ampezzo.)
- 10.55 bis 12.45 Weltcup-Slalom Damen —
2. Durchgang
(Übertragung aus Cortina d'Ampezzo.)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 Ein Mädchen fällt vom Himmel (11) Ab 14
Mike ist nach seinem Unfall für längere Zeit zur
Bewegungslosigkeit verurteilt. Trotzdem ist Joelle,
die weiterhin als Fallschirmspringerin tätig ist,
entschlossen, ihn zu heiraten.
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Der Kirschgarten — Von Anton Tschechow
Möglich: Ab 14
Mit Maria Wimmer, Karl Maria Schley u. a. —
Regie: Rudolf Noelte. — (Aufzeichnung aus dem
Residenztheater, München.) Die Gutsbesitzerin
Ranjewskaja kehrt aus Paris, wo sie ihr Geld
verschwendet hat, nach Rußland heim, um fest-
zustellen, daß ihr Besitz total verschuldet ist.
Während man sich über Vorschläge zur Rettung
des Gutes berät, erwirbt ein ehemaliger leibeige-
ner Bauer den Besitz. — Melancholische Schilder-
ung vom Untergang einer herrschenden Klasse:
der Kirschgarten ist das Symbol einer verblühten
Zeit.
- 22.15 Nachrichten und Sport
- 22.20 Weltcup-Slalom Damen — Zusammenfas-
sung
(Aufzeichnung aus Cortina d'Ampezzo.)

FS 2

- 9.00 Am, dam, des — Das Fenster Kleinkinder
- 9.30 Telekolleg — Elektrotechnik (2) (Wh.) SW
- 10.00 Gesicht der Jahrhunderte — Der Sonnen-
könig
(Ab 9. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 So gute Freunde (Wh.) Erwachsene
- 17.30 Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes
— Das Baby ist drei Monate alt
Ein drei Monate altes Baby kann sich in Bauchlage
beim Heben des Kopfes bereits abstützen. Zur
Beobachtung der Kopfhaltung kann das Baby auch
aufgesetzt werden.
- 18.00 Russisch
- 18.30 Expeditionen ins Tierreich — Geflügelte
Plagegeister
Heinz Sielmann hat sich diesmal die kleingeflü-
gelten Plagegeister vorgenommen: die Fliegen und
Mücken. Er schildert die mikroskopisch kleine
Welt der Insekten, ihre Lebensweise und ihre
Bedeutung für den Menschen.
- 19.30 Wir besuchen ein Atelier — Maximilian und
Henriette Florian
Porträt des Wiener Malers, der gemeinsam mit
seiner Tochter Henriette in seinem Wiener Atelier
arbeitet und einen starken persönlichen Stil ent-
wickelt hat.
- 20.00 Krakatoa — das größte Abenteuer des letz-
ten Jahrhunderts — Spielfilm (USA, 1967)
Ab 16
Mit Maximilian Schell, Brian Keith u. a. — Regie:
Bernard Kowalski. — Eine bunt zusammengewür-
felte Gruppe von Abenteurern versucht auf einem
gesunkenen Schiff einen Perlenschatz zu bergen
und gerät dabei in den verheerenden Ausbruch
des Vulkans auf Krakatoa. Überlanger und auf
äußere Effekte inszenierter Abenteuerfilm mit
klischeehafter Handlung.
- 22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.40 Club 2

ARD

- 15.50 Zum Glück ist Oma da ... Großeltern als Erzieher.
— 16.35 Hans und Lene (3). Voraussichtlich sehens-
werte Serie.
- 20.15 Bilder aus der Wissenschaft. — 21.00 Detektiv Rock-
ford: Anruf genügt. Krimireihe. Ab 16. — 21.45 Titel,
Thesen, Temperamente. Kulturmagazin.

ZDF

- 16.30 Treibhauskinder? Über Erziehung im Kibbuz. — 18.20
Den lieben langen Tag. Spielserie über die Probleme
berufstätiger Frauen.
- 19.30 Der große Preis. Ein Spiel in Verbindung mit der
„Aktion Sorgenkind“. — 22.15 Erinnerungen an die
Leidenschaft. Interessantes Fernsehspiel über die
Entwicklung eines jungen Menschen. Ab 16.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Tücher Kleinkinder
- 9.30 Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes
— Das Baby ist drei Monate alt (Wh.)
- 10.00 Wir besuchen ein Atelier — Maximilian und
Henriette Florian
(Ab 8. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 Die Zeitmaschine — Spielfilm (USA, 1959)
Ab 14
Mit Rod Taylor, Yvette Mimieux u. a. — Regie:
George Pal. — Ein englischer Forscher unternimmt
mit einer von ihm erfundenen Maschine eine
Reise in die Zukunft und erlebt dabei gruselige
Abenteuer im 81. Jahrtausend. Nach dem utopi-
schen Roman von H. G. Wells mit viel Aufwand
und makabren Effekten dargeboten (Wh.)
- 12.25 bis 13.45 Weltcup-Abfahrtslauf Herren
(Übertragung aus Val Gardena.)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 Fernsehküche — Schokoladecreme
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der Bundeswirtschaftskam-
mer
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Derrick — Das Bordfest Ab 16
Die Belegschaft einer Textilfabrik begeht auf einem
Dampfer einen fröhlichen Betriebsausflug. Die aus-
gelassene Stimmung findet aber ein jähes Ende,
als der Firmeneinhaber entdeckt, daß sein Kom-
pagnon spurlos verschwunden ist.
- 21.05 Das gute Beispiel
- 21.50 Weltcup-Abfahrtslauf Herren — Zusammen-
fassung
(Aufzeichnung aus Val Gardena.)
- 22.05 Die schwarze Rose — Spielfilm (USA,
1950) Abges. von der Sendezeit: Ab 12
Mit Orson Welles, Tyrone Power u. a. — Regie:
Henry Hathaway. — England um 1100: Der Sohn
eines englischen Herzogs wird nach dem Tod
seines Vaters von der normannischen Stiefmutter
verfolgt und flieht nach dem Orient, wo er elnige
Abenteuer zu bestehen hat. — Naiver Kostümfilm.
- 0.05 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Telekolleg — Elektrotechnik (3) SW
- 18.00 Telekolleg II — Deutsch (13)
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Projekt Flocki
Schwierigkeiten bei der Haltung von Hunden in
der Stadt.
- 19.30 Medienerziehung — Was ist Film?
(Ab 8. Schulstufe.)
- 20.00 Die geheimnisvolle Welt der Viren
Der wissenschaftlichen Untersuchung der Viren ver-
dankt die Medizin entscheidende Einsichten. So
ist es heute möglich, genau festzustellen, wie
eine Viruserkrankung verläuft, trotzdem ist das
Lokalisieren des Virus selbst noch äußerst schwie-
rig. Die Dokumentation von Rüdiger Proske ver-
sucht, einen umfassenden Überblick über den Stand
der Virologie zu geben.
- 20.45 Nova
- 21.05 Trailer
- 21.50 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.25 High Chaparral — Die Rache des James
Forrest Ab 16
Auf der Heimreise macht Victoria Cannon in der
Postkutsche die Bekanntschaft eines fremden Man-
nes, der ihr ohne zu ahnen, wer sie ist, mitteilt,
daß er sich an John Cannon rächen will.

ARD

- 16.40 Die Sendung mit der Maus. Reihe. Kinder. — 17.10
Teamwork 76. Jugendreihe.
- 20.15 Hilde Bretnier. Zeitkritisches Fernsehspiel über die
schwierige Situation einer älteren Arbeiterin. Eher:
Ab 16. — 22.35 Jede Stimme zählt. Spielfilm (USA,
1972). Turbulente Emanzipationskomödie. Ab 16.

ZDF

- 16.30 Die heiligen Berge von Piemont. — 17.10 Schüler-
Expres. Besuch in einem Kinderheim. — 19.30 Aus-
landsjournal.
- 20.15 Petrocelli. Krimireihe. Ab 16. — 21.30 Chansons am
Abend. Mit Gisela May und Heinz Reincke. — 22.35
Vernissage. Ein Abend mit Ernst Stankovskij.

FS 1

- 9.25 bis 11.15 Weltcup-Riesenslalom Herren — 1. Durchgang (Übertragung aus Val Gardena.)
- 12.25 bis 14.15 Weltcup-Riesenslalom Herren — 2. Durchgang (Übertragung aus Val Gardena.)
- 15.35 Mensch ohne Nerven — Spielfilm (Deutschland, 1932) Ab 14, SW
Mit Werner Krauss, Mathias Wieman, Helene Thimig, Fritz Grünbaum u. a. — Regie: Gustav Ucicky. — Die Geschichte eines Spätheimkehrers, dessen Identität vom Gericht nicht anerkannt wird, da seine Freunde bestreiten, ihn zu kennen. — Ein Film, der vor allem durch seine Darsteller zu interessieren vermag.
- 17.00 Sport-Abc — Tischtennis
- 17.30 Orzowei — Weißer Sohn des kleinen Königs — Philip Ab 12
- 17.55 Bethupferl — Familie Petz
- 18.00 Pan-optikum
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Am laufenden Band
„Familienspiel“ mit Rudi Carrell, das zunehmend in billigen Klamauk ausartet.
- 21.50 Sport
- 22.05 Fragen des Christen
P. Dr. Berthold Mayr antwortet.
- 22.10 Viva Maria! — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1965) Erwachsene
Mit Brigitte Bardot, Jeanne Moreau u. a. — Regie: Louis Malle. — Irgendwo in Mittelamerika erfinden zwei Tingeltangelntänzerinnen zuerst den Strip-tease und führen dann eine Revolution zum siegreichen Ende. Als Parodie und Satire gemeinter Film, der wohl glänzend gespielt und inszeniert, aber mit blasphemischer Verspottung von Christentum und Kirche das religiöse Empfinden verletzt.

FS 2

- 15.30 Der orientierte Haushalt — Technik im Haushalt (Wh.)
- 16.00 Konzertstunde
Richard Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg — Vorspiel.
Antonin Dvorak: Symphonie Nr. 7, d-Moll.
Franz Schubert: Quartett Einzelsatz op posthum c-Moll, Allegro.
- 17.15 Das gute Beispiel (Wh.)
- 18.00 Café Hungaria — Der Junge aus dem Schloß Ab 14
- 18.30 Ohne Maukork
- 19.30 Reden und reden lassen — Kommunikation und Gesellschaft (Wh.)
- 20.00 Galerie
- 20.15 Literaricum — Lebensbilder von Adalbert Stifter
In einer losen Folge von Impressionen wird versucht, das Bild eines großen schöpferischen Menschen zu zeichnen: Ausgehend vom 62jährigen Adalbert Stifter, der aus den „Bunten Steinen“ liest und im weiteren Verlauf zum Kommentator einer Spielhandlung um den sechsjährigen Buben Adalbert wird, entsteht das Bild eines Menschen, der kosmisches Naturgefühl mit strenger künstlerischer Disziplin verbindet.
- 21.00 Man kann im Leben doch nicht alles haben
Die kleine Show — Marianne Nentwich.
- 21.45 Teleobjektiv (Wh.)

ARD

- 15.00 Keine Welt für Tiere. Dokumentarfilm über den bedrohten Lebensraum von Tieren. — 17.15 Blickfeld. Kirche und Gesellschaft.
- 20.15 Am laufenden Band. — 22.05 Geheimagent des FBI. Halbdokumentarischer Film (USA, 1959) über Tätigkeit und Geschichte des amerikanischen Bundeskriminalamtes. Möglich: Ab 14.

ZDF

- 16.00 Die Musik kommt... Vorweihnachtliche Musik. — 18.00 Direkt. Magazin mit Beiträgen junger Zuschauer.
- 20.20 Hotelgeflüster. Spielfilm (USA, 1970). Verfilmung des gleichnamigen Broadwaystücks, die sich durch witzige Dialoge und hervorragende Darstellung auszeichnet. Etwa: Ab 16. — 22.10 Das aktuelle Sport-Studio. — 23.05 Der widerspenstige Heilige. Bescheidene Komödie um eine Art irischer Father Brown. Ab 14.

Programmauswahl – gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

- Täglich**
22.55 03 - Einfach zum Nachdenken (Pater Dr. Berthold Mayr, Wels.)
- Montag bis Samstag**
5.40 0R - Morgenbetrachtung (Regens Dr. Klaus Egger, Innsbruck).
6.55 01 - Morgenbetrachtung (Wh. von 0R).
- Sonntag, 12. Dezember**
6.05 0R - Morgenbetrachtung (Regens Dr. Klaus Egger, Innsbruck).
7.30 01 - Ökumenische Morgenfeier: „Die Hoffnung auf das vollendete Reich.“ (P. Peter Ziermann, ev.-luth., P. Clemens Prieth OFM, röm.-kath., Dr. Nikolaus Zambelis, griech.-orth.)
8.30 03 - Gospelmattinee.
9.00 0R - Evangelischer Gottesdienst aus der Glaubenskirche in Wien-Simmering (Oberkirchenrat Doktor Hans Fischer).
9.45 01 - Geistliche Stunde. „Sich beschenken lassen.“ (P. Leo Wallner SJ, Wien).
10.00 01 - Katholischer Gottesdienst aus der Ursulinenkirche in Wien. Proprium im gregorianischen Choral. Ordinarium: Missa a quatuor voci a cappella von Claudio Monteverdi.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht P. Leo Wallner SJ, 1010 Wien, Doktor-Ignaz-Seipel-Platz 1. Telefonisch erreichbar am 12. 12. von 10 bis 11 Uhr im ORF-Landesstudio Wien: 0222/65 95/330 Dw

- Montag, 13. Dezember**
19.30 01 - Aktuelles aus der Christenheit.

- Mittwoch und Samstag**
7.55 01 - Nachrichten aus der christlichen Welt.

Bildung und Wissenschaft

- Montag bis Donnerstag**
16.30 03 - Unter dem Siegel der Verschwiegenheit oder Die Psychologie des Tratsches. — Klatsch ist ein universales Phänomen, keineswegs nur ein Zeitvertreib gelangweilter Hausfrauen. Wie entsteht Klatsch? Warum wird geklatscht? Wie steuert man Klatsch? Die vierteilige Sendefolge versucht diese Fragen zu beantworten. Die Sendung greift auf das Buch „Unter dem Siegel der Verschwiegenheit“ zurück, in dem erstmals Motive, Mechanismen und Effekte des Klatsches wissenschaftlich untersucht wurden.
- Montag, 13. Dezember**
9.15 01 - Quellen zur Geschichte. Archive und Bibliotheken als Quellen-träger der Geschichte (SF).
10.35 01 - Josef und seine Brüder: Gott denkt anders (SF für den evangelischen Religionsunterricht).
15.05 01 - Mehr lernen — mehr wissen. Franz Schmidt: „Das Buch mit den sieben Siegeln.“
15.30 01 - Forscher zu Gast. Universitätsprofessor Dr. Werner Pfeiffenberger: Bildungsnotstand und Kulturkampf an den Universitäten.
17.10 01 - Familienfunk. Selbstmorde bei Kindern und Jugendlichen.

- Dienstag, 14. Dezember**
10.05 01 - Stadtbildpflege zwischen Nostalgie und Therapie. Aktion I gegen den Gesichtverlust der Städte (SF).
10.35 01 - Zeunen der Zeit. Erwin Altenburger (SF).
15.05 01 - Mehr lernen — mehr wissen. Die Mathematisierung unserer Welt. Charakterisierung der mathematisierten Welt.
15.30 01 - Ökologische Grundlagen des Umweltschutzes.
17.10 01 - Familienfunk. Selbstmorde bei Kindern und Jugendlichen.

- Mittwoch, 15. Dezember**
10.35 01 - Im Dienste des Mitmenschen. Die Bundesanstalt für Pflanzenschutz (SF).

- 15.05 01 - Mehr lernen — mehr wissen. Gleiche Dichtungen — verschiedene Komponisten. Eduard Mörike: „Das verlassene Mägdlein.“ (Schumann, Wolf, Pfitzner).
15.30 01 - Die Internationale Radio-universität. Östliche und westliche Werte: Geistiger Austausch und Komplementcharakter.

Donnerstag, 16. Dezember

- 9.05 01 - Kleine Meisterwerke. Johann Sebastian Bach: „Der neue Kammerherr.“ (SF).
9.15 01 - Vom Nutzen der Insekten. Die Ameisen (SF).
10.05 01 - Zeitgeschichte im Gedicht. Bertolt Brecht: „Kinderkreuzzug.“ (SF).
10.35 01 - Dichter erzählen aus ihrem Leben. Helmut Scharf (SF).
15.20 01 - Mehr lernen — mehr wissen. Erziehung. Was ist Unterricht im Verhältnis zur Erziehung.
15.30 01 - Die Internationale Radio-universität. Gesundheitsschäden durch Lebensmittel: Toxische Spurenelemente in Lebensmitteln.
17.10 01 - Familienfunk. Flucht oder Ausweg? Neue Versuche der Lebensbewältigung. Kreativität, Spiel und Selbsterfahrung.

Freitag, 17. Dezember

- 9.15 01 - Die Entwicklung der Instrumentalstile im Jazz. Sopransaxophon (SF).
10.35 01 - Nationalhymnen aus aller Welt. Außereuropäische Hymnen. (SF).
15.05 01 - Mehr lernen — mehr wissen. Die Welt der Technik. Wir sprechen über Sicherheitsmaßnahmen in der Elektrotechnik.
15.30 01 - Das aktuelle wissenschaftliche Buch. „Ehe als Stand und als Prozeß.“ Nach dem gleichnamigen Werk von Wilhelm Josef Revers und Carl Gerold Fürst. Ehe und Neurose.

Literatur

- Montag bis Freitag**
14.05 01 - Roman in Fortsetzungen. „Die Stimmen des Abends.“ Von Natalia Ginzburg.

Sonntag, 12. Dezember

- 8.15 01 - Du holde Kunst. „Was du hoffen kannst, das wird noch stets geboren.“ Musik von Joseph Haydn, Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart. Es liest Ewald Balser.
10.30 0R - Die Funkenzählung. „Das Liebesnest.“ — Der amerikanische Autor Ring Lardner erzählt hier die Geschichte einer Ehezerüttung, die von seiten des Mannes nicht wahrgenommen wird. Seiner Meinung nach hat die Frau alles was sie glücklich machen muß: Kinder, Reichtum. Die Frau aber ist in ihrem Luxus einsam und greift zum Alkohol.
14.00 01 - Der dramatisierte Sonntagsroman. „Der Knabe mit den dreizehn Vätern.“ Von Roda Roda (5).
16.00 0R - „Schriftsteller muß man sein.“ Hörspiel von Oskar Holesch. — Ein junger Mann schreibt einen Roman und sucht damit einen Verleger auf. Dieser findet das Thema gut, möchte aber den Roman zum Drama umgearbeitet haben. Der junge Schriftsteller tritt nun einen Canossagang an: von Verlegern zu Dramaturgen, von Dramaturgen zu Direktoren. Jeder verlangt eine Bearbeitung für sein Metier. — Mit Frank Hoffmann u. a.

Dienstag, 14. Dezember

- 16.00 0R - „Ein Mann für Mama.“ Nach dem Buch von Christine Nöstlinger.

Mittwoch, 15. Dezember

- 17.10 01 - „Beichte auf dem Fudschijama.“ Hörspiel von Dschingis Ajmatov.

Freitag, 17. Dezember

- 15.45 01 - „Journalismus in Tennessee.“ Erzählung von Mark Twain.
17.10 01 - Familienfunk. Literatur für Kinder.

Das aktuellste WEIHNACHTSPROGRAMM 1976 wird im festlich geschmückten Haus der vielen tausend Geschenke serviert.

Für das heurige Weihnachtsgeschäft hat das Ötztaler Modezentrum ein für die ganze Familie großzügig erweitertes und äußerst preisgünstiges Modeangebot bereitgestellt. Wegen starker Nachfrage haben wir im Hochparterre unseres Hauses umgebaut, vergrößert und die neue SCHI- und SPORTMODEABTEILUNG „RUSTIKAL“ eingerichtet.

Das für unsere sehr geschätzten Kunden festlich geschmückte Haus, welches mit vielen tausend Geschenken für junge und junggebliebene Herzen aufwartet, hat jetzt eine respektable Verkaufsfläche für internationale Bekleidung und Schuhe (= Modetotallook für die ganze Familie) von insgesamt 750 m² aufzuweisen. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit ist unser qualitativ hochwertiges Verkaufsprogramm am reichhaltigsten sortiert und wird auf 3 Modeetagen angeboten.

Wammes-Kunden wissen die zuvorkommende und freundliche Bedienung, die fachliche Ausbildung unserer Kundenberaterinnen, die hochwertige Ausführung und Qualität unseres gesamten Verkaufsangebotes, das gehobene Image unseres Fachgeschäftes und nicht zuletzt unser bekannt gutes Service bei Gratisänderungen sehr zu schätzen.

Sofern Sie die vielen Vorteile des Ötztaler Modezentrums noch nicht kennen sollten, so ist die Gelegenheit einer Einkaufsfahrt besonders in der Vorweihnachtszeit sehr günstig. Außerdem gibt es auch heuer wieder die **große wammes... kann es... Weihnachtsaktion!**

Bei Kauf eines Damen- oder Herrenmantels, Jacke, Anzuges, Combination oder Gesamteinkauf ab Schilling 1.500.- erhalten Sie

1 Trevirabinder od. 1 Damenmodetuch

im Wert von S 139.- als Gratiszugabe! Auf Wunsch Gratisverpackung von Festpaketen!

Weiters sind Sie eingeladen, bei unserer Weihnachtstombola mitzuspielen!

Zu gewinnen sind:

1. Preis 1 PUCH-Weltmeister-MOPED

2. Preis 1 Schianzug und 1 Paar Schischuhe

3. Preis 1 Damen- od. Herren-Wintermantel

Teilnahmekarten erhalten Sie an den Kassen des Ötztaler Modezentrums und des Billigpreiszentrums in Haiming Kirchstraße 32.

Verlosung: 30. Dezember, 16 Uhr, im Ötztaler Modezentrum.

Unsere Geschäftszeiten für die Einkaufszentren Ötztal und Haiming:

Montag bis Freitag 8 – 12 und 14.30 – 18.30 Uhr. Während der langen Einkaufssamstage bis 18 Uhr durchgehend geöffnet!



wammes

MODEZENTRUM - ÖTZTAL BAHNHOF

Waschautomaten - Kühltruhen alle Elektrogeräte

Größte Auswahl, günstige Preise, bester Kundendienst, langer Kredit

nur bei Funkberater **Fimlberger Landeck**

Fahrer mit Führerschein C gesucht.
Fa. Grissemann, Zams

Kaufe Auto bis Schilling 15.000.—
Anrufe erbeten nur **wochentags** ab 19 Uhr
Telefon 05442-21225

Suche über Weihnachten zwei Serviermädchen
mit Inkasso (auch Studentinnen), bei guter Verdienstmöglichkeit.
Fam. Hafele, Sportcafe Feichten, Tel. 05475-207

VW Kastenwagen
in gutem Zustand, verkehrsüberprüft, Motor ca. 60.000 km, abzugeben. Zur Besichtigung in der Werkstätte Mayr, Nesselgarten.

Preisjassen

am Sonntag, den 12. Dezember 1976
um 14 Uhr im
Gasthaus Sannastüberl
vormals Pintarelli

Auf Ihren Besuch freut sich
FAMILIE KOBLER

Baugrundstück

in Landeck oder Zams an der Bundesstraße gesucht. Ca. 4000 bis 8000 m². Evtl. Tauschgrund in ruhiger Lage oder Kauf.

Zuschriften unter Nr. 71276 an die Verwaltung

Vernünftige Herren-Winterstiefel-Zipp aus Rindbox oder Narbenleder.

Robuste Schnürstiefel - stabile Gummisohle.

Prägnante Herren-Pelzschuhe.

Moon Boots - preisgünstig - in großer Auswahl

DER WINTER KOMMT!



Probst OHG
lederwaren schuhe lederbekleidung
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

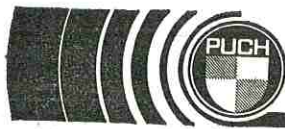
Willkommene Weihnachtsgeschenke für Autofahrer



Mobil-Benzin-Gutscheine, Mobil SHC mit Motorgarantiepaß, Automatische Sicherheitsgurten, Feuerlöscher, Schiträger, Reservekanister, Schneeketten und Winterreifen bei:

MOBIL Service Station

Arthur Federer, Landeck, Jubiläumstraße 7
Telefon 05442-2565



★★★ zum Weihnachtsfest ★★★
Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

E. H. Schweizer Kräuter Cosmetic.

sucht **Beraterinnen**, nebenberuflich. Anfragen unter
 Telefon 05442-21352.

**3 schöne Büro-, Praxis- oder Ordinationsräume evtl.
 auch Wohnung, Haus Kristall, Imst, zu vermieten.**

Telefon 05412-2214 oder 2577

Ebenso eine Garconniere bzw. Kleinwohnung.

Danksagung

Ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger
 Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer
 lieben Mutter, Großmutter, Frau

Rosa Pfeifhofer

bitten wir auf diesem Wege all jene, die unserer
 lieben Verstorbenen so zahlreich die letzte Ehre
 gaben, für sie beteten, für die hl. Messen, für die
 vielen Kranz- und Blumenspenden, hierfür ein
 herzliches „Vergelt's Gott“ entgegenzunehmen.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pater
 Philipp von Perjen, Herrn Med.-Rat Dr. Codemo
 für die langjährige Betreuung, sowie Herrn Dr.
 Mathies und der Ärzte- und Schwesternschaft des
 Krankenhauses Zams.

Landeck, im November 1976

Die Trauerfamilien

PFEIFHOFER und HAMMERL

SportCosmos

Schlanders - Göflanerstraße 18

Telefon 04/0473/70311

Wir haben neu eröffnet!

Sie finden eine große Auswahl an Markenschi, Schi-
 schuhen - Schibekleidung - Zur Einführung erhalten
 Sie Rabatte.

PREISSCHLAGER:

Kunststoffschi, leicht drehbar, mit Sicher-
 heitsbindung komplett **S 1.300.—**.

Samstag nachmittag geöffnet.

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

G E S C H E N K T I P : Warengutscheine, Geschenkkarton- und -körbe
 in jeder gewünschten Preislage

tiefg. Enten per kg **S 32.—**

tiefg. junge Gänse per kg **S 49.—**

tiefg. Truthennen per kg **S 35.—**

**Frische Forellen, Karpfen u. Pou-
 larden.**

Vorbestellung erbeten!

NEUE GESCHÄFTSZEITEN BIS 24. DEZEMBER: Mo. - Fr. von 8 - 12 und von 13 - 18 Uhr
 Samstag von 8 - 12 und von 14 - 18 Uhr

Gehn wir mal rüber...

Unser
Geschenktip

Wienerwald

Hendlgutscheine
S 35,-
8 x in Tirol
40 x in Österreich

Wer inseriert profitiert!

**Damit Sie
wieder
besser hören**

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt
von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Mittwoch, 15. 12. 76 9-12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur
Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone® Hörgeräte

Seilbahn - Skilifte - Panoramarestaurant in Betrieb

Ab 11. Dezember durchgehend geöffnet

Beste Schneeverhältnisse auf gepflegten Pisten bis Zwischenstation,
Stütze 3.



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Weihnachtsaktion!! Was ist ein Gewinnschein??

Der direkte Weg führt zur Firma ALLROUND-FOTO nach Perjen! Ihre Illusionen werden Wahrheit!!

Sie erhalten keine Gewinnscheine, sondern ab dem Kauf von S 400.— bekommen Sie 4 Stück Paßbilder
in Farbe GRATIS sofort zum Mitnehmen!!

Weihnachten gibt es nur einmal im Jahr, daher

Firma ALLROUND-FOTO Ges.m.b.H

Perjen, Kirchenstraße 13, bei Café Fredy, 1. Stock
Telefon 05442-21204

Weitere Aktionen: Verbilligte Filme, Fotoalben, Kameras, Elektronenblitzgeräte, Weihnachtskarten von
Ihren eigenen Aufnahmen und vieles andere!!!

Aktion für Weihnachten ab 13. bis 24. Dezember 1976

Schweinsschnitzel ganz mager am Stück		
	ab 3 kg	S 75.90 incl. 82.—
Schweinsrollbraten mager ca. 2,5 kg		
	per kg	S 66.70 incl. 72.—
Rostbraten I a tiefgekühlt sehr zart ca. 2,5 kg		
	per kg	S 75.90 incl. 82.—
Schopfspeck mild geräuchert ca. 1,5 kg		S 88.90 incl. 96.—
Weihnachtsrollschinken mild und mager		
	per kg	S 58.30 incl. 63.—
III-er Aufschnitt Vac-Pak. ca. 3,5 kg		S 51.80 incl. 56.—
feinste Salami ungarisch und mailänder Art ca. 1,4 kg	per kg	S 100.— incl. 108.—

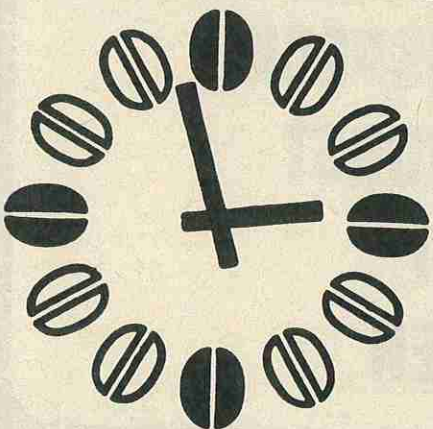
Für besondere Feinschmecker bieten
wir:

Truthähne, Gänse, Enten, franz. Trut-
hahnroller, Hühnerschnitzel, Truthahn-
schnitzel, Hühner- u. Wildspezialitäten.

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

KARL HANDL

6551 PIANS, Tel. 2038/2088



immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!

Komperdell-Bahnen-SERFAUS

Wir haben den Betrieb aufgenommen. 12 Anlagen - keine Wartezeiten

NEU: Eines der größten und modernsten Bergrestaurants der Alpen erwartet Sie

Saisonkarte für Erwachsene S 1.700.—

Wir betreiben aktive Förderung der Ski-Jugend:

Saisonkarte für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr, für Lehrlinge und Studenten bis zum vollendeten 21. Lebensjahr S 400.—
(Ausweis erforderlich)

Neu in St. Anton 146

HANDL'S Speck=Älm

**Wir eröffnen am 10. 12. ein Geschäft
mit Tiroler Spezialitäten**

**SCHINKENSPECK
SCHULTERSPECK
SCHOPFSPECK
KARREESPECK**

Gratisjause

**BAUCHSPECK
KANTWURST
SALAMI
BOXELEN**

**Mit diesen hübschen
und praktischen
Sachen machen Sie
allen Kindern ein große
Weihnachtsfreude.**



Was wünschen sich die kleinen Franz Klammer!

Tolle **Schianzüge** in rasanten Farben schon ab S 579.—

Jethosen mit Rennanoraks, schmal geschnitten

Jef-Overals und **Einzellifhosen**

Was sich Babys wünschen!
Babymanterl und Flausch-
jackerl dazu Mützen, Pat-
scherl und Fäustlinge,
Overals in Plüsch und
Frottee, Babygarnituren u.
Strickkleidchen. Fürs Klein-
kind Latzhosen od. Strick-
hosen.

Ihr guter Stern beim Weihnachts-
kauf.



textilcenter westtirol

**Wäsche - das praktische
Geschenk**

Lange **Nachthemden**, ge-
streifte **Frotteeoverals** u.
Pyjamas - Bodenlange
Morgenmäntel u. schicke
Bademäntel - Bunt be-
druckte Unterwäsche für
Buben und Mädchen

**Geschenke für Schule und
Freizeit!**

Hosen aus Flanell, Fischgrät
und Tweed - **Schnürsamf-**
hosen, dazu **Schnürsamf-**
jacken, **Pullover**, **Strick-**
westen od. **Rollkragenpulli**,
Knabenhemden u. **Mädchen-**
blusen, **Mädchenröcke** und
Mädchenmäntel, **Ponchos** u.
Lodencapes für kalte Tage

**Suche für sofort selbständigen
KELLNER(IN)**

für die Kegelbahn wochentags bis
18 Uhr, Sonntag ganztägig.

CAFE DANGL, PFUNDS

Telefon 05474-244

oder 05262-2888

**Ab 15. Dezember
Hotel mit Hallen-
bad und Sauna
wieder geöffnet.**

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.

**Hotel Garni
Mozart**

Fam. Radlbeck

**Herrliche
Pisten in
Pettneu-
Lavenar**

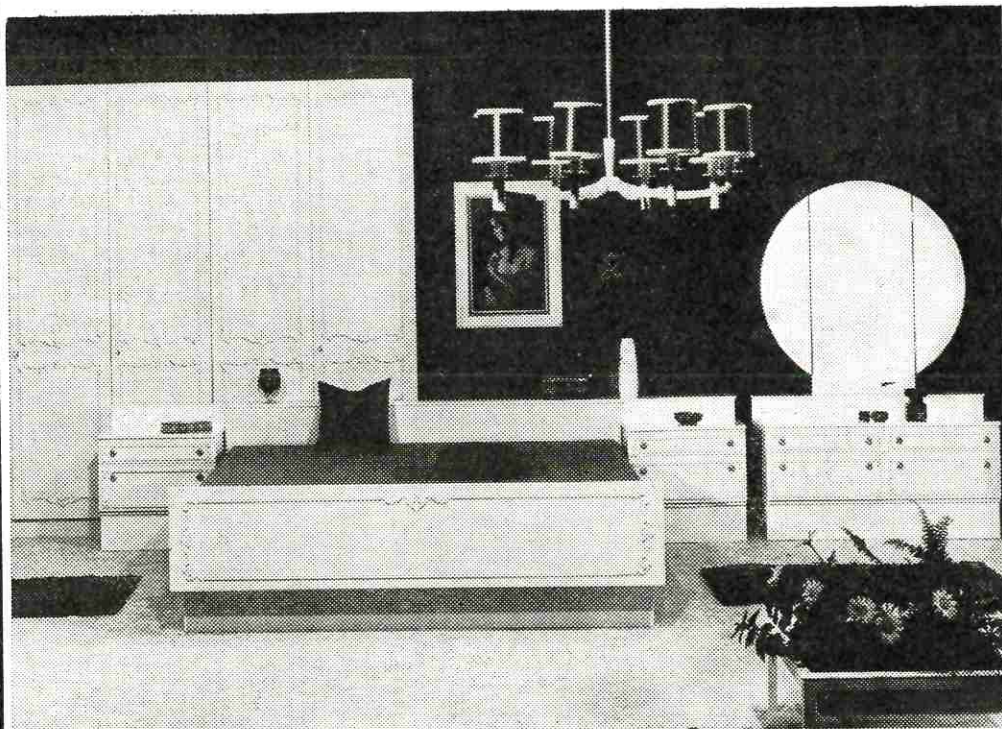
das Skigelände für die
Familie

Tageskarte S 90.—

bis einschließlich
17. Dezember 1976

Romantischer Zauber.

Unaufdringlich elegantes Schlafzimmer.
Weißer Schleiflack mit besonders
zierlicher Schmuckleiste dekoriert.
Duftig hell. Jeder Morgen wird zum
Frühlingmorgen.



Bei Deisenberger gefunden!

Zams
Innsbruck
Zell am See
St. Johann im Pongau

